

Neussener Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Austr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Amtliches



Kreisblatt

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2. gestaltete Seite oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4. gestaltete Seite oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Nro 34. 1. Blatt.

Samstag 11. Februar. (Severin, Abt.)

1905. 80. Jahrg

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 10. Febr. Die Genesung des Prinzen Eitel Friedrich hat in den letzten Tagen sehr gute Fortschritte gemacht. Der Prinz bringt bereits den größten Teil des Tages außer Bett zu und empfangt Besuche. Sein körperliches Befinden ist gut, der Appetit und die Seitenstiche sind völlig verschwunden.

Unter der Spitzmarke „Kaisertaste bei Kaiser“ schreibt die „Post“: Das Vorstandsmitglied des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Adolf Panzer in München, richtete an den Kaiser das Ersuchen, er möchte, gleich dem König von England, sich gelegentlich dahin äußern, daß er nichts dagegen habe, wenn seine Offiziere die Toaste auf ihn bei einem Glas Wasser ausbrächten. Auf diese Eingabe hin ging Herr Dr. Panzer aus dem preussischen Kriegsministerium folgende Antwort an: „Ihre an Se. Majestät den Kaiser und König gerichtete Trummedieningabe vom 2. Januar 1905, das Ausbringen des Toastes auf S. M. in alkoholischen Getränken betreffend, ist auf allerhöchsten Befehl zur Bescheidung an das Kriegsministerium abgegeben worden. Das Departement erwidert Ihnen auf die Eingabe, daß ein Zwang, Toaste in alkoholischen Getränken auszubringen, nicht besteht. Im übrigen kann es der im Fortschreiten befindlichen Bewegung überlassen bleiben, sich in allen Kreisen mehr und mehr Eingang zu verschaffen.“

Nach den bisherigen Bestimmungen wird die Kaiserjagd „Hohenzollern“ die Fahrt nach dem Mittelmeer am 23. Februar antreten.

Dem V. A. zufolge habe ein hoher Beamter des preussischen Ministeriums des Inneren einen römischen Berichterstatter mitgeteilt, der Deutsche Kaiser werde mit dem Kronprinzen und dessen Braut in Livorno zusammenkommen, wo der Monarch mit dem Prinzen Eitel Friedrich und der kaiserlichen Familie Mitte März ankommen werde. Demselben Berichterstatter wurde versichert, es sei ein Zusammenreffen des Kaisers mit dem König Viktor Emanuel in Neapel in Aussicht genommen.

In einem Teile der Presse wurde kürzlich gemeldet, daß die großen Feuerversicherungs-gesellschaften erklärt haben sollen, ihr Risiko werde durch die Illumination zu Kaisers Geburtstag in so hohem Maße vergrößert, daß sie die großen Waren- und Kaufhäuser für diesen Tag außerhalb der Versicherung stellen würden. Diese Nachricht ist vollständig unzutreffend. Es besteht weder eine solche Absicht, noch sind überhaupt seitens der Feuerversicherungs-gesellschaften Erhebungen oder Erwägungen über die Feuergefahr infolge der Illumination zu Kaisers Geburtstag angestellt worden.

Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat Januar für 8838 720 Mk. Doppelkronen und für 835 600 Mk. Kronen, beide auf Privatrechnung, für 1 769 992 Mk. Zweimarkstücke, für 599 816 Mk. Einmarkstücke, für 1 611 079 Mk. Fünfpfennigstücke, für 995 874 Mk. Zweipfennigstücke und für 23 301,82 Mk. Einpfennigstücke geprägt worden.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 9. Febr. Am Jahrestage des Krieges äußert sich die Presse sehr ernst über die schweren Schicksalschläge und die großen Verluste, die auf 200 000 Mann und eine Milliarde Rubel veranschlagt werden. „Nowoje Wremja“ bewahrt die Hoffnung auf die Flotte Nishijewskys und die mandchurische Armee, andere Blätter sind pessimistisch. „Nascha Schin“ hält sogar einen Sieg für undenkbar und den Friedensschluß für notwendig; sollten Japans Bedingungen wider Erwarten zu hart sein, dann erst werde das russische Volk, nicht die Bureaucratie Rußlands den Krieg fortsetzen.

Paris, 10. Febr. Der hiesigen Ausgabe des „Newyork Herald“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß die Großfürstin Maria sich endgültig zugunsten des Abchlusses des Friedens mit Japan ausgesprochen hat, falls die angebotenen Bedingungen annehmbar seien.

London, 10. Febr. Aus Petersburg wird berichtet, daß Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch demnächst nach der Mandchurei abreisen wird, um das Oberkommando zu übernehmen.

Der Kampf in Rußland.

Moskau, 9. Febr. Die Adels-gesellschaft beschloß, es sei wünschenswert, bei Schaffung von Gesetzen für die Bauern die Wünsche der Bauern selbst zu hören und zu diesem Zwecke ihre Vertreter nach St. Petersburg zu berufen. Die Versammlung beschloß sodann, sich zum Verteidiger der Autonomie des Bauernstandes zu machen, sowie des Rechtes ihrer Meinungsäußerung über Reformen, die sie angien.

Sosnowice, 8. Febr. In der Katharinenhütte kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Arbeitern. Die Truppen gaben

mehrere Salven auf die Streikenden ab, da letztere die Arbeiter der Elektrizitätsstation angegriffen hatten, um sie zu zwingen, die Arbeit einzustellen. Bis heute sind hier acht Bataillone Infanterie, acht Eskadronen Kavallerie und ein Regiment Kosaken eingetroffen. Der Verkehr zwischen Sosnowice und Olkusch ist wieder aufgenommen.

Aus Ruffisch-Polen meldet der „Berliner Lokal-anzeiger“ über Stettin: Bei einem Zusammenstoß zwischen dem Militär und den Streikenden im Bezirk von Sosnowice wurden nach den bisherigen Feststellungen 15 Ausländische getötet und etwa 35 verwundet.

Sosnowice, 10. Febr. Bei der gestrigen Abendrevolte wurden 50 Arbeiter erschossen, nachdem die Arbeiter mit Revolvern geschossen und die Offiziere mit Messern bedroht hatten. Verwundet wurde auch ein Beamter der Kassa-grube, der von den Arbeitern gewaltsam mitgeschleppt wurde. Diese Revolte dauerte fünf Minuten.

Varisau, 9. Februar. In einer Fabrik war die Arbeit wieder aufgenommen worden. Am Abend hatten sich neben dem Eingang zur Fabrik Ausländische gesammelt, um ihre arbeitenden Kameraden zu erwarten. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei einige verwundet wurden. Einige Personen traten in ein Waffenmagazin in der Dolgajstraße, einer schoß auf den Geschäftsinhaber, traf aber einen sich im Laden aufhaltenden Käufer. Während der dadurch entstandenen Verwirrung raubten die Eindringlinge einige zwanzig Revolver. — In Lodz haben die Arbeiter trotz der ihnen gemachten Konzessionen die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Es herrscht dort vollständige Ruhe.

Kattowitz, 10. Febr. Nach dem gestrigen Zusammenstoß in Katharinenhütte wurden auf dem Werkplatz allein 24 Tote gefunden, darunter vier Frauen, die ihre Männer zurückhalten wollten. Der erste Tote war ein Oberrealgänger, welcher der Führer der Menge gewesen war. Das Förstnerhaus war erbrochen, das Werkort zerstört. Die Arbeiter waren mit Revolvern bewaffnet, 80 Tischenstühle standen auf dem Werkplatz. Gegen sie richteten die Streikenden die Revolver, um den Durchgang zur Hochoven-Gebäudemaschine zu erlangen. In diesem Augenblick gab der Offizier Befehl zum Feuer. Die erste Salve wurde in die Luft, die zwei folgenden in die Menge geschossen. Viele Tote liegen noch vor dem Werk. In Dombrowa wurden nachts Anschläge angezettelt, worin zur Rache gegen die Besitzer und das Militär aufgefordert wird. Die Erregung ist ungeheuer.

Von Nah und Fern.

Heidenberg, 10. Febr. Die hiesige Bezugs- und Abgangsgenossenschaft beendete am 31. Dez. 1904 ihr zweites Geschäftsjahr. Bezogen wurden 12 327,96 Ctr. verschiedener Artikel im Wertbetrage von 58 304,59 Mk. Die Gesamtüber-gütung betrug 16 632,15. Mitgliederzugang betrug 8, Abgang 2. Bestand Ende 1904: 40 Mitglieder. Bei der gestrigen Jahreshauptversammlung bedauerte der Vorsitzende in seinem Referat zum Geschäftsbericht, daß noch verschiedene Landwirte der hiesigen Pfarrgemeinde für die Bezugs-genossenschaft zu wenig Sympathie befunden, indem sie gegen ihr eigenes Interesse noch zu viel Privatabschlüsse eingingen, die selten, weil die viel Privatabschlüsse eingingen, die selten vorteilhaft seien, da kleine Quantitäten nicht untersucht würden, weil Lieferanten nur auf Wagonladungen Nachunter-suchungen gewähren. Daß die Mitglieder bei der Genossenschaft keinen Schaden hätten, bezogen obige Zahlen. Es sei also im Interesse der Sä-migen, sich der Genossenschaft anzuschließen. Aus dem Vorstande schieden aus die Herren Knops, Lippens, Schäfer. Die zwei erkrankten wurden wieder, Herr Sand an Stelle des Herrn Schäfer neu-gewählt. Herr Schäfer wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Genossenschaft als Mit-glied des Aufsichtsrats gewählt.

M.-Glabbad, 9. Febr. Bei der Beratung des Haushaltsplans teilte die Bauverwaltung mit, daß die Gesamtkosten der Kaiser Friedrich-Halle etwa 800 000 Mark betragen. Ursprünglich war mit höchstens 700 000 Mark gerechnet worden, so daß eine bedeutende Kostenüberschreitung vorgekommen ist. Die Sammlungen in der Bürgerhalle für die Kaiser Friedrich-Halle haben 350 000 Mk. ergeben; aus städtischen Mitteln sind mithin für den Bau 450 000 Mark aufzubringen.

M.-Glabbad, 9. Febr. Die im Gebüsch zwischen Rönneten und Sehn aufgefunden Leiche soll nach einem in der Hofentafel vorgefundenen Zettel die eines Optikers aus Düßen sein; merkwürdigerweise ist von dort noch keine Nachfrage erfolgt. Heute waren zwei Frauen aus Düßeldorf hier, die ihren seit etwa 10 Tagen verschwundenen Bruder suchten und vermuteten, die aufgefunden Leiche könne die des Vermissten sein, dem war aber nicht so.

Widratshagen, 9. Febr. Nach kurzen Kranken-lager starb der älteste Einwohner unseres Ortes, der von allen hochachtete Rentner Belzer. Derselbe errichtete das hohe Alter von 95 Jahren. Immerhin war der Verstorbenen aber doch noch nicht die älteste Person an der oberen Niers. Im benach-

barten Wanlo hat die Witwe Schotten, die im vorigen Jahre unter allgemeiner Teilnahme der dortigen Einwohnerschaft ihren hundertsten Geburtstag feierte, die hundert voll und in dem von Wanlo eine halbe Stunde entfernten Reppenbergr lebt ein Rentner, der sich dem vollendeten 98. Lebensjahre nähert.

Rheinbahlen, 9. Febr. Der Friseurlehrling G. aus Sittard in Holland stahl seinem Prinzipal 140 Mark bar, eine goldene Uhr mit Kette, eine silberne Uhr und andere Sachen und verschwand damit. Da vermutet wurde, daß der Dieb über die nahe holländische Grenze flüchten würde, fuhr der hiesige Polizeidiener nach Wegberg; es gelang ihm hier, den jugendlichen Spitzbuben zu verhaften, als er mit den gestohlenen Sachen den zur Abfahrt nach Roermond berechneten Zug besteigen wollte.

Hochneufkirch, 10. Febr. Heute fand auf der bahntreffe M.-Glabbad-Nähe (über Hochneufkirch) eine Probefahrt statt behufs Einführung einer größeren Fahrgewindigkeit auf der genannten Strecke wurde die Anbringung von Schranken an den in Betracht kommenden Bego-übergängen verbunden sein. Eine Befestigung dieser Übergänge wurde vorgenommen.

Kettwig, 9. Febr. Bei dem Wirt Wilh. Barn-scheidt am Niehewinkel in Schuir wurde gestern Abend ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Als B. nach Schluß der Wirtschaft sich in die oberen Räume zur Ruhe begeben wollte, fand er daselbst verschiedene Behälter erbrochen und bei näherem Nachsehen, daß ihm 1200 Mark in Gold entwendet waren. Merkwürdiger Weise hatten die Diebe das bei dem Gold noch liegende Papiergeld zurückge-lassen. Von den Dieben, welche mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein müssen, hat man noch keine Spur.

Effen a. R., 10. Febr. Heute früh wurde auf einen Eisenbahnzug der Strecke Altesen-Gaternberg ein Anschlag verübt, indem einige Weichen mit Eisenzeug und Steinen verpackt wurden. Der Streckenwärter wurde durch mehrere gegen ihn gerichtete Revolverkugeln, die indessen nicht trafen, aufmerksam und gab das Haltesignal. Bei Untersuchung der Strecke wurden die Hinder-nisse entdeckt. Der Zug, der sichtlich zum Ent-gelien gebracht worden wäre, fuhr mit einiger Ver-zögerung weiter. (R. L.)

Effen, 10. Febr. In der Brennerei Felix Kauter geriet heute morgen ein verheirateter Arbeiter in die Transmiffion und wurde sofort getötet. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den zerstückelten Leichnam zu bergen.

Solingen, 10. Febr. Während des nächtlichen Schlasses gänzlich erblindet ist hier eine bereits be-jahrte Witwe. Sie hatte sich am Abend völlig ge-sund ins Bett gelegt, während der Nacht trat grauer Star ein.

Köln, 10. Febr. Mit dem Giesener Schnell-zuge, der 11½ Uhr vormittags hier eintrifft, kam heute der des Geldesberger Raubmordes verdäch-tige Hildebrandt an sicherer Bedeckung und starb ge-sehelt an. Er wurde in das Untersuchungsgefäng-nis eingeliefert.

Spanau, 10. Febr. Ein ergreifender Vorgang spielte sich in diesen Tagen auf dem Gemeinde-Friedhofe von Spanau ab. Die junge Frau eines ehe-maligen China-kämpfers, des Wüstenmachers Brenner, der in der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik beschäftigt ist, war gestorben, nachdem sie einem Kinde das Leben gegeben hatte. Nachdem der Geistliche im Beisein der Leidtragenden die Leiche der Dahingegangenen in der Friedhofskapelle gesegnet hatte, wurde über dem Sarg die Leiche des neugeborenen Kindes vollzogen. Es ge-schah das gemäß einem letzten Wunsch der toten Mutter.

Vraunschweig, 10. Febr. Bei Jorze im Sarz sind drei Kinder mit einem Schlitten den steilen Berg hinab in das Füllchen Jorze gestürzt. Zwei Kinder erlitten.

Kassel, 10. Febr. Die Firma Genischel & Sohn, die heute die 7000 Lokomotive fertiggestellt hat, wandte aus diesem Anlaß abermals 100 000 Mk. der Baupensions- und Wittenkasse, sowie 50 000 Mark an Gratifikationen den Arbeitern zu.

Mons, 10. Febr. Gestern Abend streikten in hiesiger Gegend (Belgien) 28 000 von 30 000 Mann. Hier herrscht allgemein die Ansicht, daß der Ausstand nicht länger als 8 Tage dauern wird. Die Folgen des Streikes machen sich bereits jetzt fühlbar. Gestern verließ ein einziger Kohlenzug den Bahnhof. Die Bahnhöfe sind mit leeren aus Deutschland zurückgekehrten Zügen überfüllt.

Florenz, 10. Febr. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus angeblich guter Quelle berichtet wird, beab-sichtige die Gräfin Montignoso sich im Früh-jahr wieder zu verheiraten und zwar mit dem Grafen Carlo Ciccardini, dem Sohn des Eigentümers der Florentiner Villa Rapianti, in der die Gräfin wohnte.

Milwaukee (Wisconsin), 9. Febr. Acht Wagen eines Schnellzuges nach Milwaukee stürzten von einer Sängbrücke, als der Zug mit einer Geschwindig-keit von 70 englischen Meilen in der Stunde fuhr. Vier Personen wurden getötet und 24 verwundet. Die Ursache ist Eisenbruch.

Newyork, 10. Febr. Als der Frauenmörder

Sch auf dem Hauptpolizeiamt in Chicago ein-traf, wurde er von einer Anzahl Frauen, die er geheiratet hatte, in einer jeden Zweifel ausschließen-den Form erkannt und darauf von den Beamten durchsucht. Gestern früh gestand er dann, mit zehn Frauen verheiratet gewesen zu sein. In seiner Zellschloß, die er nach seiner Verhaftung in seinem Zimmer in Newyork zurückgelassen hatte, war Gift vorgefunden worden. Dies suchte er dadurch zu erklären, daß er Selbstmord begehen wollte.

Nachklänge zum Streik im Ruhrgebiet.

Die Not unter den Bergarbeiterfamilien wird durch die Beendigung des Ausstandes, selbst wenn sofort überall die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte, durchaus nicht verschwinden. Im Gegenteil: Jetzt wird erst die schlimmste Zeit kommen. Von den bisher gesammelten Geldern wird nach den ersten Verteilungen nicht viel übrig ge-blichen sein, der in ausgedehntem Maße gewährte Kredit der Händler hat schließlich seine Grenzen, und Lohnzahlungen werden in den nächsten vierzehn Tagen, wenn überhaupt, nur in sehr beschränktem Umfange zu erwarten sein, ganz abgesehen von dem Umstände, daß bis zur vollen Aufnahme des Be-triebes wenigstens auf einem Teile der Zechen eine Uebergangszeit von einigen Tagen unvermeidlich ist.

Einen Aufruf an die Ruhrbergleute

hat die Siebener-Kommission massenhaft verbreitet.

Es heißt darin: Kameraden! Wir stehen am Ende eines gewalt-samen Kampfes. Eine Armee von 200 000 Berg-leute hat wochenlang im Streik ausgeharrt trotz aller Entbehrungen und Quertreiber-Veruche. Wir haben einen Generalstreik geführt, wie ihn die Welt noch nie gesehen. Es wird auf die musterhafte Ruhe und Einigkeit hingewiesen, die den Streik auszeich-nete; diese Tatsache bedeutet schon einen großen Erfolg der Streikenden, die Regierung habe endlich den gesetzlichen Körperlichkeiten ein Bergarbeiter-schutzgesetz vorzulegen beschlossen, dessen Hauptfor-men in dem Aufruf verzeichnet werden. Wenn der Landtag ein gutes Bergarbeiterschutzgesetz nicht schaffen wollte, werde der Reichstag eintreten. Das durch den Streik erzielte Eingreifen der Gesetzge-bung zu Gunsten der Bergleute sei eine wertvolle Errungenschaft. Die Streik-Konferenz habe die Ar-beit sofort wieder aufnehmen beschloffen; die Bergarbeiter wollen den Unternehmern nicht den Gefallen tun, und streiken, bis der Hunger die Kame-raden in Masse zur Arbeit treibt. Wenn die Ver-sprechungen der Staatsregierungen nicht erfüllt, die Währungsfortschritte würden, behalte sich die Bergarbeiter vor, aufs neue wieder den Kampf-platz zu betreten, es sei also nur ein Waffenstill-stand beschloffen. Der Aufruf mahnt von der Gleichgültigkeit abzulassen. Wären die Bergleute alle den Verbänden angeschlossen gewesen, dann brach dieser Streik nicht aus, wir hätten ohne Streik auch erfolge erzielt. Die Werksbesitzer haben der Siebenerkommission geantwortet: Wir verhandeln nicht mit Euch, weil nicht alle Bergleute organi-siert sind! Kameraden, das ist doch eine direkte Aufforderung der Werksbesitzer an Euch: Schließt euch den Verbänden an! Tut ihr das, dann können die Unternehmer nicht mehr sagen, die Siebe-nerkommission habe die Belegschaften nicht hinter sich. Wer also von den Kameraden vernünftig ist, der läßt sich jetzt nicht mehr an der Nase herum-führen, sondern folgt der Parole: Seid und bleibt einig! Der Aufruf mahnt, die Arbeit sofort aufzu-nehmen. „Einmütig sind wir in den Streik ge-treten, einmütig wollen wir ihn nun beenden.“ Nochmals wird auf Hochhaltung der Organisation hingewiesen; mit folgenden Worten schließt dann der Aufruf: „Wir beenden jetzt den Streik, ein Waffenstillstand beginnt. Ruhrbergleute, wir gra-tulieren Euch zu dem großartigsten verlaufenen, muster-haft durchgeführten Streik, den die ganze Welt be-wundert. Das allein ist ein unjähbarer Erfolg, der aber auch fruchtbar ausgenutzt werden muß. Wie treue Brüder haben wir gekämpft, als treue Brüder wollen wir auch in Zukunft handeln. Dazu unser kameradschaftliches „Glück auf!“

Ueber die allgemeine Lage im Streikrevier liegen die nachfolgenden Meldungen vor: Mülheim a. R., 9. Febr. Eine hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung erhob Protest gegen den Beschluß der Delegiertenversammlung. Ruhrort, 9. Febr. Eine Belegschaftsversam-mlung der Zeche „Neumühl“ beschloß, die Arbeit wieder aufzunehmen. Effen, 10. Febr. Gestern abgehaltene Berg-arbeiterversammlungen in Frintrup, Heisingen, Schalte, Osterfeld, Gelsenkirchen, Castrop, Serten, Herne und Bruchhausen sprachen sich zum Teil ein-stimmig für die Annahme der Essener Resolution aus. In Steele, Raurel und Salinghorst wurde jumeist Ausharren im Streik beschloffen. Effen, 10. Febr. In den 18 Revieren des Ober-bergamtsbezirks Dortmund (einschließlich der Zeche Rheinpreußen vom Oberbergamtsbezirk Bonn) sind heute insgesamt unter und über Tage angestrah-ten 80 463 Mann von 250 286 Mann der Belegschaft, also 12 789 mehr.

Effen a. Ruhr, 10. Febr. Bei der Zeche Prosper war eine größere Anzahl Bergleute eingefahren, die nachfolgenden Meldungen vor: Mülheim a. R., 9. Febr. Eine hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung erhob Protest gegen den Beschluß der Delegiertenversammlung. Ruhrort, 9. Febr. Eine Belegschaftsversam-mlung der Zeche „Neumühl“ beschloß, die Arbeit wieder aufzunehmen. Effen, 10. Febr. Gestern abgehaltene Berg-arbeiterversammlungen in Frintrup, Heisingen, Schalte, Osterfeld, Gelsenkirchen, Castrop, Serten, Herne und Bruchhausen sprachen sich zum Teil ein-stimmig für die Annahme der Essener Resolution aus. In Steele, Raurel und Salinghorst wurde jumeist Ausharren im Streik beschloffen. Effen, 10. Febr. In den 18 Revieren des Ober-bergamtsbezirks Dortmund (einschließlich der Zeche Rheinpreußen vom Oberbergamtsbezirk Bonn) sind heute insgesamt unter und über Tage angestrah-ten 80 463 Mann von 250 286 Mann der Belegschaft, also 12 789 mehr.

was den Anlaß zur Ansammlung der Streikenden gegeben zu haben scheint. Als die Polizei die Streikenden von Schacht 1 fortgetrieben hatte, zogen sie nach Schacht 2, wo es dann zum Aufruhr kam.

Buchum, 10. Febr. Im Buchumer Revier haben sich fast alle Bergleute zur Arbeit gemeldet, wurden jedoch aufgefordert, ein Gesundheitsattest beizubringen. Der Bergbauische Verein hatte empfohlen davon abzusehen.

Witten, 10. Febr. Die Streiklage hat bis jetzt hier noch keine Änderung erfahren. Der Aufforderung, die Arbeit wieder aufzunehmen, sind nur wenige Bergleute, und zwar nur auf der Zeche Franziska, gefolgt. Auf den anderen Zechen bleibt die Zahl der Ausständischen beim alten.

Annen bei Witten, 10. Febr. Hier fand heute Vormittag eine große Bergarbeiterversammlung mit stürmischen Debatten statt, die teilweise gegen den Eifer der Belegschaft richteten. Mehrere vom christlichen Verbands fürchteten vor der Disziplin im Sinne der Parole der Siebenermission auf. Nach über vierstündiger Debatte wurde schließlich mit knapper Majorität ein Beschluß gefaßt, am Samstag früh die Arbeit wieder aufzunehmen.

Altenessen, 9. Febr. Eine hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung konnte zu dem Beschluß der Delegiertenversammlung nicht Stellung nehmen, da die Polizei die Versammlung wegen des sich erhebenden Tumultes aufhob.

Caternberg, 10. Febr. Hier kam es in einer von 4000 Bergleuten besuchten Versammlung zu einer solchen Erregung, daß sich die Anwesenden mit Biergläsern bewarfen. Die Polizei löste die Versammlung auf.

Caternberg, 10. Febr. Die gestrige Belegschaftsversammlung der Zeche Zollverein beschloß bei der Verwaltung der Zeche Vorstellungen zu erheben. Die Verwaltung lehnte aber ab, mit der Kommission zu verhandeln.

Carnap, 9. Febr. Eine hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung stimmte dem Beschluß der Delegiertenversammlung zu.

Vorbeck, 9. Febr. Hier fanden zwei Bergarbeiterversammlungen statt; die erste Versammlung beschloß, die Arbeit nicht aufzunehmen. Die zweite Versammlung war nicht rechtzeitig angemeldet worden und wurde deshalb vertagt.

Oberhausen, 9. Febr. Zwei hier abgehaltene Bergarbeiterversammlungen sprachen sich gegen die Wiederaufnahme der Arbeit aus.

Dortmund, 10. Febr. Die Gewerkschaft der Zeche „Minister Achenbach“ macht bekannt, daß diejenigen Mitglieder der Belegschaft, die seit dem 12. Januar keine Schicht verfahren haben, erst nach Einbringung eines Gesundheitszeugnisses des Knappschaftsverbandes wieder angestellt werden.

Dortmund, 10. Febr. Ehe die sämtlichen Bergleute anfahren können, vergehen noch einige Tage, da die Einteilung der Schichten erst vorgenommen und vorhandene Brühe in den Gruben erst aufgewälgt werden müssen. Auf die Verbringung von Gesundheitsattesten verzichtet die Knappschaft nunmehr. Auf den Zechen Kaiserstuhl sind heute 838 Mann gegen 736, auf den Garpener Zechen 5894 gegen 5294 gefahren.

Elberfeld, 10. Febr. Die Seifenfabrik August Ruhn & Co. hat für die Bergarbeiter 3000 Mark, die Varmer Gewerkschaftskommission 300 Mark gestiftet. Ferner stellte die Gewerkschaftskommission 1500 Mark für die Errichtung eines Arbeitersekretariats für Elberfeld-Barmen zur Verfügung.

Frankfurt a. M., 10. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt a. M. bewilligte 15 000 Mark zur Unterstützung der Familien der ausständischen Bergarbeiter im Ruhrrevier. Der Oberbürgermeister Dr. Adickes hatte gegen die Bewilligung der Summe als eine politische Demonstration Einspruch erhoben.

Die Kosten des Streiks der Ruhrbergleute = 90 Millionen Mark.
Nachdem der Streik beendet ist, oder wenigstens seinem Ende nahe liegt, ist es an der Zeit, so schreibt die „Ab. W. Ztg.“, annähernd die Summe zu berechnen, welche in diesem Streik verloren ging. Allein die verlorenen Löhne der Arbeiter berechnen wir auf fast 18 Millionen Mark und die Gesamterluste, welche der nationalen Arbeit und der Produktion entstanden sind, belaufen sich auf rund 90 Millionen Mark. Im einzelnen ist die Rechnung folgende:

1. Löhne.
10 Arbeitstage à 100,000 M.
Löhne 1,000,000 M.
21 Arbeitstage, während des Generalstreiks zu à 800,000 M. 16,800,000 „
zusammen Löhne 17,800,000 M.
2. Wert der nicht geförderten Kohlen und des Koks.
5 Millionen Tonnen à 10 M. = 50,000,000 M., abzüglich der schon berechneten Löhne 32,200,000 „
3. Verluste an ausgefallenen Eisenbahnfracht.
Täglicher Ausfall 450,000 M.; durchschnittlich 25 Tage rund 10,000,000 „
4. Mehrpreis für hereingeholte fremdländische Kohlen 10,000,000 „
5. Verlust der infolge Kohlenmangels ausgefallenen Löhne und Verdienste der Kohlenverbraucher geschätzt auf 20,000,000 M.
insgesamt 90,000,000 M.

Diese Rechnung ist natürlich nur annähernd; aber sie wird ziemlich zutreffen, ist jedoch eher noch zu niedrig als zu hoch gegriffen. Man kann noch nicht genau sagen, wie groß der Ausfall an Kohlen gewesen ist; allein er wird fünf Millionen Tonnen nach unserer Schätzung erreichen können. Die verlorenen Eisenbahnfrachten haben wir auf durchschnittlich 30 Mark für den Doppelwagen berechnet, was ebenfalls nicht hoch ist. Die Verluste, die infolge Kohlenmangels an den verschiedenen Arbeitsstätten Deutschlands, vor allem des Westens, entstanden sind, sind natürlich gar nicht im Einzelnen und Kleinen zu berechnen und werden mit 20 Millionen Mark sicher nicht zu hoch gegriffen sein. Wahrscheinlich aber bedeutend zu niedrig. Man kann also alles in allem rechnen, daß dem deutschen Volk für 90 Millionen Mark wirtschaftliche Wunden durch den Streik geschlagen worden sind.

Lokales.

Neuß, 11. Februar.

X Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 3 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht um Null herum, heute Morgen 2 Grad über Null. Barometer 4 Millimeter gefallen. Stellenweise heiterer Himmel, nasskalter Wind. Wind westlich.

Der Neusser Bürger-Verein hält am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotel Pelzer, nicht Vergnügen, wie das Ingerat von Donnerstag besagt, keine Generalversammlung ab, worauf wir hierdurch ausdrücklich aufmerksam machen möchten. Näheres besagt das Ingerat in heutiger Nummer.

Zur Beschäftigung der Geflügelzucht und Lehranstalt Neuß und einiger Dehlmühlen, treffen heute Mittag die Studierenden des Instituts für Tierzucht und Vollerziehungs der königlichen Landwirtschafts-Akademie Bonn-Boppelsdorf unter Führung des Direktors der Abteilung hier ein. An der Exkursion nehmen 35 Herren teil, für die im Hotel Pelzer ein Mittagmahl bestellt ist.

Die Eröffnung der Dampfzucht bei Grimlinghausen ist, wie uns mitgeteilt wird, auf Montag, den 13. d. Mts., vormittags, festgesetzt. An die Eröffnungsfeier schließt sich ein Festessen im Bongerischen Lokale.

Der Rheinische Bauernverein, Unterverband des Zentral-Milchverwertungsverbandes hält am 16. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr im Hotel Pelzer hier eine Versammlung ab.

Vom Hafen. Die Baggerarbeiten zur Erweiterung des Hafens bedens haben nunmehr ihren Anfang genommen. Der große Dampfzucht ist montiert und hat am Donnerstag Nachmittag „Probe gelaufen.“ Zur Feier des Tages war für die Arbeiter abends eine kleine Festlichkeit ausgerichtet. Der Bagger bewältigt täglich 2000 Kubikmeter Erde, das sofort auf Eisenbahnwaggons geworfen und auf einer extra angelegten Bahn transportiert wird.

Die Gesellschaft „Schützenlust“ hat heute Abend punkt 8½ Uhr im Vereinslokale Restaurant Müller, Rheinstraße, große Damenitzung, verbunden mit farnevalistischem Redewettstreit, um wertvolle Preise. Interessenten machen wir hiermit darauf aufmerksam.

Gesellschaftsversammlung. Wie man uns von gut unterrichteter Seite mitteilt, wird in Kürze das Geschäft der Firma Louis Wolf & Cie., mit demjenigen der Firma Gebrüder Alberg verschmolzen. Zu diesem Zwecke sollen die Warenlager vereint und nach erfolgter Inventur die sehr bedeutenden Bestände zum Ausverkauf gestellt werden. Die Leitung des neuen Unternehmens unter der Firma Gebrüder Alberg, übernimmt Herr Louis Wolf.

Ortsgruppe Neuß im „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband.“ Getreu dem Dichterswort: „Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Breden, frohe Feste!“ unternimmt auch die vorbenannte Ortsgruppe die Veranstaltung eines farnevalistischen Abends mit Damen, der heute Abend 8½ Uhr bei Langebedmann stattfindet. Die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen, sowie die große Anzahl der angemeldeten Lieder, Reden u. s. lassen auf einen recht vergnüglichen Abend schließen. — Kollegen sind als Gäste herzlich willkommen! — Wir werden gebeten, bei dieser Gelegenheit schon heute darauf aufmerksam zu machen, daß dieselbe Ortsgruppe für Dienstag, den 21. Februar, abends 9 Uhr, in's Restaurant Langebedmann eine öffentliche Versammlung einberufen wird, in der Herr Kollege Schroeder-Köln, über „Sozialpolitik im Kaufmannsstande“ zu sprechen sich bereit erklärt hat.

Eigentumsrecht der Zivilgemeinden der Rheinprovinz an katholischen Kirchhöfen. Der 6. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts in der Berufungssinstanz hat über die oft umstrittene Frage, nämlich ob den Zivilgemeinden in der Rheinprovinz ein Eigentumsrecht an den katholischen Friedhöfen zusteht, am 19. Dezember vorigen Jahres eine Entscheidung von großer prinzipieller Bedeutung gefällt. Die Zivilgemeinden Tritheim an der Mosel hatte gegen die katholische Kirchengemeinde dafelbst bei dem Landgerichte zu Trier Feststellungsfrage des Inhalts erhoben, daß ihr das Eigentumsrecht an dem Kirchhofe, der sich um die Katholische Kirche dafelbst befindet und mit ihr die gleiche Einfriedigung besitzt, zustehe. Das die Klage zupredende Urteil des Landgerichts zu Trier wurde durch eingangs genannte Entscheidung des Kölner Oberlandesgerichts bestätigt.

Strassammer zu Düsseldorf. Sitzung vom 10. Februar. Am 18. August vor. Js. erfolgte auf der Straße zwischen Neufferth und Seerd ein Zusammenstoß zwischen dem Gefährt des Antiflers Matthias S. und einem anderen Fuhrwerk. Der Lenker des letzteren wurde dabei auf die Straße geschleudert, wo er einige Zeit benimmungslos liegen blieb. Er hatte durch den Sturz ziemlich erhebliche Verletzungen erlitten. Durch die heutige Beweisnahme wurde festgestellt, daß vielleicht beide Kollisionen etwas unvorsichtig gewesen waren, daß jedoch die Hauptschuld an dem Unfall dem Angeklagten S. zuzuschreiben sei. S. wurde in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat genommen.

Vermischtes.

Winterfalterlinge. Die beiden Warte Winter und Schmetterling scheinen durchaus nicht zu einander zu passen, und doch kann man auch zuweilen mitten im Winter vereinzelte Schmetterlinge beobachten. Am häufigsten ist der kleine Frostspanner (Chimantia brumata), auch Winterpinner und Späthling genannt, im Winter zu finden, und zwar sind es immer nur Männchen, die auch noch bei Reif und Nebel umherfliegen. Das hat allerdings einen ganz trivialen Grund, weil die Weibchen überhaupt fast ganz flügellos sind und mehr einer Fliege als einem Schmetterling ähneln. Der Frostspanner ist bekanntlich einer der furchtbarsten Fortschädlinge und der zum Schutz der Bäume gegen Raupen erfundene Brumata-Weim hat von ihm den Namen erhalten. Er ist der eigentliche Winterfalterling, der sich diese Jahreszeit vorzugsweise zum Fliegen ausüht. Außerdem finden sich aber auch noch einige andere Arten der gleichen Gattung im Winter, ferner die verschiedenen Arten die Gattung Anisopteryx, ferner der Birnenpan-Frostspanner oder Blattläufer (Gibberia defoliaria) gehört, daneben noch 5 bis 6 andere Arten mit verschiedenen Färbungen, von denen in jedem Monat vom Oktober bis März irgend eine anzu-

treffen ist. Ein weiterer Winterfalterling ist die Gattung Anisopteryx, ferner der Birnenpanner (Phigalia pedaria) mit seinen moosfarbenen Flügeln, der schon im Januar erscheint. Allen diesen Schmetterlingsarten ist übrigens jene Eigenschaft gemein, daß die Weibchen mehr oder weniger verkümmerte Flügel haben; ferner gehören sie alle zu der Gruppe der Spanner (Geometriden), die ihren Namen von der eigentlichen Fortbewegungsart der Raupen haben. Die Raupen besitzen nämlich nur am Vorder- und am Hinterteil des Leibes Beine, so daß sie beim Kriechen die Hinterbeine dicht an die Vorderbeine ziehen müssen, wodurch der übrige Teil des Leibes in einem großen Bogen in die Luft gehoben wird. Da diese Bewegung nun so aussieht, als ob die Raupe sich als Landweiser aufstellen wollte, hat man der ganzen Gruppe jenen Namen der Geometriden gegeben.

Telegraphische Depeschen.

Gen, 10. Febr. Hier ging anlässlich der Vorfälle in Vortrop auf Zeche Prosper das Gerücht, es sei schon Militär requiriert worden. Nach zuverlässigen Mitteilungen besteht eine derartige Absicht nicht.

Paris, 10. Febr. Kammern. Im Verlaufe der Beratung der Vorlage: Entlastung der Kirche, erklärt Minister Bierwence-Martin unter lebhaftem Beifall der ganzen Linken, die gegenwärtig vakanten Diözesen bleiben vakant. Die Regierung werde Sorge tragen, daß die Vorlage schnellmöglichst zur Erledigung kommt und danach das Arbeiter-Pensionsgesetz zur Verabschiedung bringen.

Paris, 10. Febr. Senat. Die Beratung über die Vorlage betreffend zweijährige Dienstzeit wird fortgesetzt. Die Bestimmung, daß Mediziner und Geistliche in das Sanitätskorps eingestellt werden sollen, wird aufgehoben. Der Senat nimmt ein Amendement an, nach welchem neue Kapitulationen auf 1½ und 2½ Jahre abgeschlossen werden dürfen. Die Sitzung wird darauf geschlossen.

Köln, 10. Febr. Heute kam es hier von neuem zu ernstlichen Streikvorgängen. Ausständische zogen nach den Fabriken und verlangten Abrechnung, welche die Fabrikanten verweigerten. Als das Militär erschien erfolgte zwischen diesem und den Streikenden ein Zusammenstoß. Bei der Fabrik von Scheibler wurden 4 Personen getötet und 68 verwundet, bei der von Marcus Cohn 7 getötet und 40 verwundet.

Handels-Nachrichten.

Amliche Fruchtpreise zu Neuß am 11. Februar.

Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17 80
2. „	17 30
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	14 60
2. „	14 10
Dafel per 100 Kilo	14 20
Raffinierter per 50 Kilo	3,00—4,00
Deu per 50 Kilo	3,80—4,80
Luzernerheu per 50 Kilo	5,20
Maschinenstroh per 500 Kilo	22,—
Heidegras per 500 Kilo	24,—
Butter per 50 Kilo	2,50
Gier (100 Stück)	12,—

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Raps per 100 Kilo 1. Qual.	20 25
2. „	19 25
Ädel per 100 Kilo	19 25
Rübsl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	46 —
Rübsl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	47 50
Geräuchertes Del per 100 Kilo 3. hds. als Rübsl	107 —
Rübsluchen per 1000 Kilo waggonweise	111 —
in kleineren Partien	5 80
Kleien per 50 Kilo	5 80

Krefeld, 10. Febr. Produktenmarkt. Weizen, Landware 1. Qual. 17,80, 2. Qual. 17,00, ausländ. 1. Qual. 19,25, 2. Qual. 18,50; Roggen, Landware 1. Qual. 14,80, 2. Qual. 14,30, ausländ. 1. Qual. 16,50, 2. Qual. 15,50; Dafel, Landware 1. Qual. 14,30, 2. Qual. 13,80, ausländ. 1. Qual. 16,00, 2. Qual. 15,50; Futtergerste 1. Qual. 12,40, 2. Qual. 12,20; Weizen, Winter 12,15—12,25, Winter 16,00—16,00, Gm. 18,00; Buchweizen ausl. 17,00—17,00; Weizenmehl 000 23,00—24,00, Weizenmehl 10,40—1,00 incl. Sack, Vollmehl 000 ohne Sack, Einmehl 14,40—1,00, Baumwollmehl 13,40—00,00, Raimmehl 12,00—00,00. — Die Preise verstehen sich frachtfrei Krefeld.

Krefeld, 10. Febr. Kartoffeln 6,50, Stroh 3,50—4,00, Deu 9,00, (Wieser per 100 Kilo) Rindfleisch 1,16—1,20, Schweinefleisch 1,50, Kalbfleisch 1,50, Hammelfleisch 1,40, Speck (geräuch.) 1,50, Gewöhnliche Eßbutter 2,30, (Wieser per 1 Kilo), Eier, hiesige (60 Stück) 5,40—5,70, 25 Stück 2,35, fremde (60 Stück) 0,00 M.

Köln, 10. Febr. Rübsl in Partien von 5000 Kilo 47,00 M., Mai 46,50 M., 46,00 M.

Köln, 10. Febr. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Deu 7,20—9,20, Maschinenstroh (Roggen) 4,00, Rindstroh (Heidegras) 4,30—0,00, Rammstroh 3,80 die 100 Kilo.

Köln, 10. Febr. Nachmittags-Getreide- und Mehlmarkt. Weizen, hiesiger 17,50—17,70, fremder 18,20—19,00, Roggen, hiesiger 14,30—14,50, fremder 15,50—16,50, Dafel, hiesiger 14,30—14,50, fremder 14,20 bis 16,50, Gerste, Futtergerste 12,40—12,80, Wintergerste 13,50—14,25, Braugerste hiesiger 17,25—18,00, fremde 17,00—21,00, Mais, g oder 12,00—12,70, Mittelmals 15,00—16,00, Cinquantino 17,50—00,00, Weizenmehl 000 22,75—23,00, Roggenmehl 0 (mit Sack) 20,50—21,00, Kleie (mit Sack) 10,50—11,00, Brand (mit Sack) 10,00—10,25, Vollmehl (mit Sack) 11,80 M. für je 100 Kilo. Die Beteiligung am Geschäft war heute bei fehlender äußerer Anregung nur mäßig; es konnten in Getreide auch nur bescheidene Umsätze, sowohl in fremder wie auch in hiesiger Ware festgestellt werden. Im Mehlgeschäft war es ziemlich ruhig. Für Futtermittel ist die Nachfrage nicht sehr stark, es wurde aber doch manches darin umgesetzt.

Köln, 10. Febr. Eßbutter 2,40—2,50, Rindbutter 2,10—2,20 das Kil. Landeier 2,50—2,75, Risteneier 0,00—0,00 M. die 25 Stück.

Magdeburg, 10. Febr. Kornzucker 88 % 14,80—14,90, 75 % 12,40—12,60, ruhig. Die Notierungen in Raffinaden sind gestiegen, weil der Markt geschäftlos. Kornzucker zur Durchf. hiesig. Hamburg Febr. 30,90 M., 30,70 M., 00,00 M., März 30,80 M., 30,70 M., 00,00 M., April 30,90 M., 30,80 M., 00,00 M., Mai 31,00 M., 30,95 M., 31,00—05—00 M., Aug. 31,20 M., 31,00 M., 31,15 M., Okt. 22,90 M., 22,80 M., 00,00 M., ruhig, aber stetig. Wochenumsatz von Kornzucker 103 000 Ztr.

Berlin, 10. Febr. Fruchtmarkt. Weizen Mai 179,75, Juli 180,75, Sept. 177,75, Roggen Mai 146,25, Juli 146,75, Sept. 000,00, Dafel Mai 139,25, Juli 138,50, Mais Mai 116,50, Juli 116,00, Rübsl Mai 45,30, Okt. 46,31, Weizenmehl 21,25—23,50, Roggenmehl 16,90—18,30, Mai 00,00 M.

In den auswärtigen Berichten ist ein besserer Ton

vorherrschend, was Anlaß gab, im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen die Forderungen hier etwas zu erhöhen. Kaufkraft fehlte indes wiederum demnach, daß es schwierig ist, festzustellen ob und wie viel wirklich mehr erzielt wurde als gestern. Dafel hat sich kaum verändert. Das Geschäft fließt so gut wie vollständig. Rübsl hielt sich im Werte recht gut; obwohl die Kaufkraft schwach blieb, streben die Preise aufwärts.

Hamburg, 10. Febr. Weizen ruhig, Mehlamburger und Ostholsteiner 175—177, Roggen ruhig, Mehlamburger und Ostholsteiner 145—148, russ. cif 9 Rub 109,00, Gerste ruhig, Südruss. cif 96, Dafel fest, Holsteiner und Mehlamburger 148—152, Mais ruhig, runder amerikan. 95½, La Plata cif 102, Rübsl ruhig 46, Spiritus ruhig, Febr. 26½ M., Febr.-März 26½ M., März-April 26½ M., G. Kaffee stetig, Unjah 3000 Ballen in greifbarer Ware. Petroleum fest, 5,80, Salspeter matt, vorr. 10,65, März 10,67½, Mai 10,35.

Hamburg, 10. Febr. Kaffee behauptet, März 38½, Mai 39, Sept. 40, Dez. 40½ M.

Bremen, 10. Febr. Schmalz vorr. und Lups Fittins 35½, Doppelmeier 36½, fest. Speck stetig.

Amsterdam, 10. Febr. Rübsl, vorr. 11, 22, Mai 22, Sept. 22, Feinöl vorr. 15½, Febr. 00, März Mai 15½, Juni-Aug. 16½, Sept.-Dez. 16½, Jan.-Mai 17½.

Amsterdam, 10. Febr. Kaffee: Java vorr. 32½, Santos März 22½, Mai 23, Juli 23½, Sept. 23½, Dez. 23½ M.

Amsterdam, 10. Febr. Getreide. Weizen amerikan. Winter 00,00—00,00, La Plata 16,50—18,75, russischer 16,75—18,25, Donau 16,25—18,87, Roggen russischer 13,75—14,37, Dafel 13,25—14,25, Gerste Futter 12,12—12,50, latifolium 15,50—15,62, Mais Obeffa 16,00—16,25, La Plata 12,62—12,75, Cinquantino 17,75—18,00, gem. amerik. 11,62—11,75 Grs.

Amsterdam, 10. Febr. Petroleum, Type weiß, ruhig, vorr. 18½ M., Febr. 18½ M., März 18½ M., April 19 M.

Amsterdam, 10. Febr. Schmalz, amerikanische Marke Wilcor, vorr. 86, Febr. 84, März 85, Sept. 85½.

Amsterdam, 10. Febr. Kaffee behauptet, März 47½, Mai 48½, Juli 49, Sept. 49½.

Paris, 10. Febr. Weizen fest, Febr. 23,30, März 23,60, März-Juni 24,00, Mai-Aug. 24,00, Roggen ruhig, Febr. 15,85, Mai-Aug. 16,00, Mehl fest, Febr. 30,15, März 30,45, März-Juni 30,90, April-Aug. 31,15, Rübsl ruhig, Febr. 45,75, März 46,00, Mai-Aug. 46,00, Sept.-Dez. 46,25, Spiritus ruhig, Febr. 46,00, März 45,25, Mai-Aug. 45,50, Sept.-Dez. 39,25, Zucker ruhig, roher 88 % 38,00—38,25, weißer matt, Febr. 41,87½, März-Juni 42,50, Mai-Aug. 43,00, Okt.-Jan. 34,37½, Feinöl ruhig, Febr. 38,75, Sept.-Dez. 40,75.

London, 10. Febr. Kaffee ruhig, Febr. 46½, Mai 47½, Sept. 48½, Dez. 49½.

London, 10. Febr. Baumwollöl o. f. raff. 13 S. 3 D, roher 12 S. 3 D, Feinöl o. f. 13 S. 3 D, März-April 13 S. 1½ D, Mai-Aug. 13 S. 7½ D.

Liverpool, 10. Febr. Baumwolle. Tagesumsatz 10000 B., davon 9700 B. amerik. In amerik. gutes Geschäft, Preise zugunsten der Käufer. Fully good Comra 3½, Fine Vargal 3½, Good fair Indimbelly 3½, Middl amerik. 4,09 (leichter Schlusspreis 4,18), Febr. März 3,94 B. [4,04] März-April 3,97 B. [4,06] April-Aug. 3,99 B. [4,09], Mai-Juni 4,01 B. [4,11], Juni-Juli 4,03 B. [4,13], Juli-Aug. 4,05 B. [4,15], Aug.-Sept. 4,06 B. [4,16], Sept.-Okt. 4,07 B. [4,17], Okt.-Nov. 4,08 B. [4,18] Nov.-Dez. 4,09 B. [4,19].

London, 10. Febr. Metallmarkt. Kupfer fest, Chili-Mars, good ordin. brands 8. 67,10—3 Monate 67,17,5. Best Selected 71. Zinn matt, Straits 130 10—3 Monate 129 10—1. Blei stetig, span 121 3, engl. 121 7. Zink stetig, gem. Marke 24,17 6, bessere Marke 25 5.

Chicago, 10. Febr. Getreidemerkte. Weizen Febr. 000, März 000, Mai 116½, Juli 100½, Sept. 92½, Mais Febr. 43, März 000, Mai 45½, Juli 46½, Sept. 46½, Dafel Mai 3½, Juli 30½, Roggen Febr. 75, Mai 77, Feinöl Febr. 1,16, Mai 1,20.

New-York, 10. Febr. Getreidemerkte. Weizen Febr. 000, März 00, Mai 116, Juli 104½, Sept. 98½, Dafel Febr. 00, März 00, Mais Febr. 00, März 00, Mai 51½, Juli 51½, Sept. 00, Mehl (spring wheat clear) 3,95, Getreidefracht in Liverpool 1½, Roggen vorr. 00.

Biehmarkt.

Geldern, 9. Febr. Dem heutigen Pferde-, Rindvieh- und Schweinemerkte waren zugeführt 140 Pferde, 185 Stück Rindvieh und 450 Schweine. Rindvieh M. 59—66 die 50 Kil.; Schweine M. 3,00—3,50 die Alterswoche. Handel recht lebhaft. Nächster Schweinemerkte am 16. Febr. cr.

Wolle.
Amsterdam, 10. Febr. Wolle unregelmäßig. Deutscher La Plata-Rammzug (Vertrag B.) März 6,02½, Mai 5,02½.

Amliche Wechselkurse der Notenbanken vom 10. Febr.
Amsterdam 3. Belgische Bläse 3. Deutsche Bläse 4. Kopenhagen 4. Gissabon 4. London 3. Italien. Bläse 5. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg 5½. Schweiz. Bläse 4. Wien 3½.

N. Schaaffhausen'scher Bankverein
Zentrale Neuß,
Niederstraße 56. Telephon Nr. 117.
Aktien-Kapital 125 000 000 M.
Reserven ca. 25 000 000 M.

Neuß, 11. Februar 1905.
Beckel-Kur in D. R.-B. Amsterdam per fl. 100 f. S. 169,60 B., 169,20 B., Antwerpen per fl. 100 f. S. 81,30 B., 81,— G., London 1 flir. f. S. 20,48 B., 20,44 G., Paris 100 f. S. 81,45 B., 81,15 G., Italien. Bläse 100 f. S. 81,55 B., 80,95 G., Schweiz 100 f. S. 81,20 B., 80,90 G.

Geld-Kurse. Sovereigns 20,41. Engl. Noten 20,41. 20 Frankenstücke 16,10. 5 Frankenstücke 3,95. Franz. Noten 81,15. Belgische Noten 80,95. Holländ. Noten 169,—. Amerik. Gold 4,10. Amerik. Noten 4,10. Deutscher 100 M. 84,90. Schweiz. Noten 80,80.

Eröffnung laufender Rechnungen und Ched-Konten unter coulaucien Bedingungen.
Kreuz- und diebesicherer Panzer-Safes-Schrank. Spareinlagen werden günstig gemäß unsern Bedingungen je nach Rückzahlungsfrist verzinst.
Auslieferung von Cheds und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu vorteilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämtlicher Zins- und Dividenden-scheine.
Kontrolle der Auslösung. Auskunft über alle Wert-papiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spezialreife Verlegung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen Deutschen Hypothekendarlehen, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tages-kurs.

Annahme von Deposits in Wertpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Wasserstands-Nachrichten.

Mainz, 10. Febr. Rheinh. 8 Uhr morg. 0,93, gest. 0,04 m
Erlr, 10. Febr. Rheinh. 10 Uhr vorm. 1,41, gest. 0,14 m
Köln, 10. Febr. Rheinh. 7 Uhr morg. 2,80, gest. 0,05 m
Pfaffdorn, 10. Febr. Rheinh. 8 Uhr morg. 2,64, gest. 0,16 m
Wesel, 10. Febr. Rheinh. 12 Uhr mittag 2,20, gest. 0,19 m

Katholische Gottesdienst-Ordnung für Neuß.

Sonntag, den 12. Februar.

In der Münsterkirche:

Morgens 1/8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 1/7 Uhr: hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kommunionknaben des letzten Jahres. — 1/6 Uhr: Synagogaalmesse. — 1/5 Uhr: Schullehre mit Predigt. — 1/4 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Katechese und Kommunion-Andacht. — 5 Uhr: Andacht für den Verein christl. Mütter mit Predigt.

In der St. Marienkirche:

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Knaben des Jahrganges 1904. — 8 Uhr: Schullehre mit Predigt. — 9/8 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 2 Uhr: Konferenz für die Junglings-Kongregation. — 3 Uhr: Katechese mit Dankagungs-Andacht. — 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Predigt und Segen.

In der St. Sebastianuskirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Andacht der Herz-Maria-Bruderschaft mit Predigt

In der Hospitalkirche:

Morgens 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/2 Uhr: Segens-Andacht. Jeden Freitag, nachmittags 5 Uhr: Andacht für die Verstorbenen.

In der Waisenhaus-Kapelle:

Morgens 7 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 6 Uhr: Andacht mit Predigt. Jeden Dienstag, nachmittags 1/2 Uhr: St. Anna-Andacht.

In der Alexianer-Klosterkirche:

Morgens 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 5 Uhr: Rosenkranz-Andacht mit Segen. An Wochentagen beginnt die hl. Messe um 7/4 Uhr. Donnerstag, morgens 7/2 Uhr: Segensmesse.

In der Kapelle zu Selikum:

Morgens 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Am Mittwoch, den 15. Februar ab beginnt an Wochentagen die Schullehre um 7/4 Uhr. Donnerstag, morgens 8 Uhr: Hochamt mit Segen. — Nachmittags 5 Uhr: Sakramentalische Andacht. Samstag, nachmittags 5 Uhr: Salve-Andacht.

In der St. Marienkirche:

An den Wochentagen, morgens 1/2 Uhr, 1/8 und 9 Uhr: hl. Messen.

Von Mittwoch, den 15. Februar ab beginnt an Wochentagen die erste hl. Messe um 6 Uhr. — Schullehre um 7/4 Uhr. Mittwoch, 15. Februar: Fünfter St. Josefs-Mittwoch. Morgens 7/4 Uhr: hl. Messe. — Nachmittags 6 Uhr: Andacht zum hl. Josef. Donnerstag, nachmittags 6 Uhr: Sakraments-Andacht. Samstag, nachmittags 6 Uhr: Salve-Andacht.

In der St. Sebastianuskirche:

Von Mittwoch (15. Februar) ab beginnt an Wochentagen die hl. Messe um 7/4 Uhr. Mittwoch, 15. Februar: Fünfter St. Josefs-Mittwoch. Morgens 7/4 Uhr Segensmesse. — Nachmittags 5 Uhr: St. Josefs-Andacht mit Predigt.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 12. Februar.

9/4 Uhr: Hauptgottesdienst.
5 Uhr: Abendgottesdienst.

Besuch in Oberkassel:

10 Uhr: Gottesdienst.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 3 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Hick,
Catharina geb. Babel,

nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-kath. Kirche, im 62. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Krefeld, Meerane (Sachsen), den 9. Februar 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Hermannstrasse 35 aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Dienstag den 14. Februar, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird. (972)



Das Jahrgedächtnis
für die Verstorbenen der
Samille Bauendahl

findet Montag, den 13. Februar, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. (971)

30 junge Begethener
zu verkaufen.
Kapellen-Wevelinghoven 38.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des städt. Haushalts-Etats für 1905 liegt nach Vorschrift des § 60 der Städteordnung vom 13. ds. Mts. ab acht Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht offen. Neuß, den 10. Februar 1905. Der Bürgermeister: G. Ilen.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche

Unserem hochverehrten Herrn Chef

Salli Wolf

als

Abschiedsgruss.

Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten.
O, glaube nur, es ist kein leerer Wahn,
Wo Du hingehst, dahin lass uns alle schreiten.
So spricht Dein Personal, das weiss wohl Jedermann.
In Rührigkeit und Fleiss warst Du für uns ein Muster
Und treu standen wir zu Deiner Seit'.
Was Du nun anfängst, sei es Kaufmann oder Schuster,
Gilt's Dein Wohl, so sind wir stets für Dich bereit.

Neuss, den 14. Februar 1905.

Das gesamte Personal der Firma
Gebr. Alsberg, Neuss.

Die Buchdruckerei

der
Neusser Zeitung

von
ROBERT NOACK

Neuss, Neustrasse 1

versehen mit den neuesten Maschinen und einem
reichhaltigen, modernen Schriftenmaterial etc.,
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

ein- und mehrfarbig,

für Behörden, kaufmännischen und gewerblichen Bedarf.

Spezialität:

* * * **Vielfarbendruck** * * *

nach dem Milton'schen Verfahren.

Durch obiges Verfahren sind wir in der Lage,
Drucksachen, welche in mehreren Farben hergestellt werden sollen, bedeutend billiger zu liefern,
als jede Konkurrenz.

Das
Jahrgedächtnis
für die verstorbenen
Eheleute 1904

Franz Oidtmann
und Frau

Gertrud geb. Coenen
findet Montag den 13.
ds. Mts., morgens 9 Uhr,
in der Münsterkirche
statt, wozu hiermit
freundlichst einladet
Die Familie.

Pferdemarkt

auf dem städtischen
Biehofe
in Elberfeld

am Donnerstag, den 9.
und Freitag, den 10. März
1905.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Sargmagazin

Neuss. **Heinrich Hahn,** Crefelderstr. 60.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Telephon Nr. 317.

Die Weissenberger Bezugs- u. Absatzgenossenschaft sucht zur Frühjahrslieferung

600 bis 800 Centner
Beruguano zu kaufen.

Lieferbar 18.—25. März 05. Verschuldete Lieferungsverzögerung pro Tag und Waggon 10 Mark Strafe. (957)

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe bis 22. Febr. erbeten an **Conrad Knops, Weissenberg.**

Brautpaare

kaufen ihre

Verlobungsringe

am besten und billigsten bei

MAX BARK,

Düsseldorf,

8 Flingerstrasse 8

Grösstes Lager selbstverfertiger, massiv goldener Trauringe, von den leichtesten bis zu den schwersten Mustern, in allen modernen Façons.

Trauringe (massiv Gold gest. 333) von 3 Mk. an
Trauringe (massiv Gold gest. 585) von 6 Mk. an
Trauringe (massiv Gold gest. 750) von 18 Mk. an.
Jeder Ring wird sauber graviert. [2730]
Reichhaltige Auswahl in Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation einziges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medallien!

Underberg-Boonekamp.

3077

Haus in Neuß

mit schönem Garten, worin seit 18 Jahren eine Rind- und Schweinemehlgerei betrieben wurde, ist zu vermieten oder zu verkaufen. (976)
Wo, sagt die Expedition.

Lagerraum

zu mieten gesucht.
Off. unter A M 500 an die Expedition dfr. Ztg. (969)

2 Zimmer,

zu Büroarbeitszwecken geeignet, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. April zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter D W 100 befragt die Expedition.

Brautpaar sucht eine Wohnung von 2 Räumen in der Nähe der Bahn. (986)
Offerten unter Z F 19 an die Expedition dieser Zeitung.

Per 1. Oktober wird von alleinstehender Dame, kleine herrschaftliche Wohnung von ca. 5 Räumen in besserem Hause gesucht. (993)
Offerten unter M M 1000 an die Expedition dieser Zeitung.

Per 1. April zu vermieten! Herrschaftl. 1. Etage, 6 Räume, Manjard, und allen Zubehör, zu möglichem Preise. (995)
Offerten unter W G 588 an die Expedition dieser Zeitung.

2 bis 3 Zimmer, 1. Etage, von einer alleinstehenden Dame gesucht. Offerten unter N 44 an die Expedition.

Sehrmädchen für Diplomaten-Krawatten gesucht. (1001)
Wo, sagt die Expedition.

2. Etage 4 Räume an stille Familie zu vermieten. (995)
Wo, sagt die Expedition.

2 sehr große schön möbl. Zimmer, 1. Etage, straßenwärts, mit und ohne Pension, zu vermieten.
Off. unter K M 30 an die Expedition dfr. Ztg. (958)

Eine 1. Etage, 5 Zimmer mit Manjard, mit allen Bequemlichkeiten 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
Von wem, sagt die Exped.

Lüchtige

**Krawatten-
Mäherinnen**
sucht

A. Schreitmüller.

Lüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt, wegen Erkrankung des jetzigen, zum baldigen Eintritt gesucht.

Frau Apotheker Herding,
Erfststraße 641.

Ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit auf sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

2 schöne Zimmer

per 1. März zu vermieten
(974) Sternstraße 13.



Samstag, den 18. Februar
erhalte wieder einen großen
Transport **Bürttemberger** und
Simmentaler (973)

Arbeitssohnen

in bekannter hochprima Qualität.

David Mager, Neuß.



Von Montag den 13. ab,
stehen 35 prima hochtragende
und frischmelkende

Kühe

zum Verkauf, wozu wir
Käufer ergebenst einladen
Neidhöfer & Seligmann,
(989) Bahnhofstr. 17.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten pro 1905

beehre ich mich meiner geehrten Kundschaft ergebenst anzuzeigen.

F. W. Riep,

en gros Glas, Tapeten, Lacke, Farben, Linoleum, Wachstuche etc.,
Telephon 279. Neuss, Büttgerstrasse 1.

en détail
Telephon 279.



**Kriegs-Veteranen-Verein,
Neuss.**

General-Versammlung

Sonntag, den 11. Februar, abends 6 Uhr, beim Kameraden
Philipp Marx.
Rechnungsablage, Vorstandswahl. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Grimlinghauser Fährgenossenschaft

Sonntag d. 12. Febr., nachm. 5 1/2 Uhr,
General-Versammlung
bei Gastwirt Schlotterhofe in Grimlinghausen.



Morgen Sonntag:
Großes Bockbierfest
mit
Frei-Konzert.

Glas Bier 10 Pfg.

Restaurant Klifner,
J. D.: Heinrich Lohmann,
Breitestraße 40.

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie prompt und billig
Heinrich Huf sen.

Heute und morgen:
Anstich von
f. Bockbier.
Friedrichstraße 24.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. Dr. Hans
Ellenbeck in Hilden 1 M.
Dr. Rechtsanwalt Dr. Toni
Nataenus in Ratingen 1 R.
Dr. Wilhelm von Garben in
Düren 1 M.
Verlobt: Fr. Ilse Weßel mit
Dr. Dr. Arthur Oppenheimer,
Düsseldorf. — Fr. Marie Lillen-
feldt mit Dr. Albert Bergen,
Köln. — Fr. Helene Müller mit
Dr. Hermann Schumann, Mü-
heim-Ruhr und Ochtrup.
Verheiratet: Dr. Walter Becker
mit Fr. Elfrida Wöschhaus,
Dagen i. Westf. — Dr. Eugen
Kraße mit Fr. Amanda Sette,
Dortmund.
Gestorben: Fr. Friedrich Die-
ckhoff geb. Habel, 62 J.,
Neuß. — Fr. Leonore von
Meer, 32 J., Sittard-berhof (Kreis
Gredingbroich). — Dr. Wilhelm
Seiler, 67 J., Varmen.

Täglich frische Hühner und
junge Tauben für Kranke,
Hühner, Hähnen, Kapannen,
Pouletchen, Enten und Puter,
empfiehlt:
B. Barfuß,
Telefon 171. Krämerstr. 11.

Kapitalien
in beliebiger Höhe liegen gegen
mäßigen Zinsfuß bereit bei
Polat Schmid,
Neuß, Canalstraße 2.

2000 Mark
gegen gute Sicherheit zu 4 bis
5 Prozent gesucht.
Offerten unter M N 18 an
die Expedition.

Schon möbliertes Zimmer
zu vermieten. (996)
Wo, sagt die Expedition.

Närrischer Stammtisch, Heerdt, „am Handweiser“.

Sonntag, den
12. Febr., abds.
p. 6 Uhr 11 M.:
**Große
Brunk-
Sitzung.**
Da sich zu dieser
Sitzung tücht.
Karnevalisten
angemeldet
haben, steht ein
genüßr. Abend
in Aussicht.
Es ladet ergebenst ein (767)
Der Xler Rat.

Der
wachsende
Abjaß
die höchsten
Preis-
krönungen und
Empfehlungen
geachteter und
hochgeachteter
Ärzte beweisen
den gesundheitli-
chen Wert des
L'estomac
ärztlicher
Wagenbitter.

Zu verkaufen:
6 große Arbeitsstische,
4 Bulte, Schränke,
Badewanne,
Türen und Ofen.
Wo, sagt die Expedition.

Neusser Artillerie-Corps.

Sonntag, den 12. Februar
1905, 7.11 Uhr abends,
im Saale des Hotel Neuenig:

Grosse karnevalistische Gala-Damen- Sitzung

unter Mitwirkung der hervorragendsten hiesigen und
auswärtigen Karnevalisten.

Eintrittskarten für Herren M. 1,—, für Damen
M. 0,50, erhältlich bei den Mitgliedern und den durch
Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**
Die Damen werden gebeten, mit **närrischem
Kopfschmuck** zu erscheinen. (970)

Grosse Karnev.-Gesellschaft Narrenzunft.

Morgen Sonntag, den 12. Febr., abends
8 Uhr, im Saale des Herrn Herrn. Müller,
Rheinstraße:

Großer karnevalistischer Tingeltangel, verbunden mit geschlossenem Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Großer Karnevals-Verein „Rutschbahn.“

Motto:

Rasch verflücht der Lebensdrom
Wünschelengl du glöb'st et kom
Dröm schlemm es we 'ent Jenseits geht,
On vom Rutsche nix versteht.

Sonntag, den 12. Spöckel, abends 6 Uhr,
im Saale des Herrn Ang. Koppenburg:
Große Damensitzung.

Es gelangen unter Anderem zur Aufführung folgende
Operetten, Singspiele, Duette und Kompletts:

1. Bückels-Alfahre.
2. Om Standesamt.
3. Novesium.
4. Der Wunder-Doktor.
5. Eine Verheiratung.
6. Des
Blumenhändlers schönstes Blümchen.
7. Der geblumte Peter,
oder der Freund der Witwe oha, oha.
8. Wo wohnt er,
wat vör 'n Husnummer hat er, wie heist er denn.
9. Ne
geheide Doll u. f. w. u. f. w.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Präsident.

Vorstädter Narrenlust.

Sonntag, den 12. Februar 1905, im
Lokale des Wirten Wilh. Janfermann,
Furthstraße

**IV. Große
karnevalistische - Sitzung
mit Damen,**
wozu alle Freunde und Narren hierzu
freundl. einladet **Der XI. Rat.**
Anfang 7 Uhr.

Hotel Kaiserhof, Inh.: Balt. Ullrich.

Grosses Bockbierfest
verbunden mit
karneval. Sitzung
der Karnevals-Gesellschaft
Et könnt ons kene dröver.
Motto:

Bei ons könnt Er höre,
Wie se sed en Nüß ob dont jöhre,
Do wöt der richtige Galt.
Von de Wacht- on Schließgesellschaft gemacht.

Sonntag, den 12. Febr., abends 6 Uhr 11 Min.:

Große Gala-Damensitzung,

unter gest. Mitwirkung verschiedener hiesiger Karnevals-
Vereine, wozu freundlichst einladet
Der XI. Rat.

Ein Kupferschmiedehelming Ein Lehrling für
ge sucht. (997) Krawatten gesucht (1002)
Wo, sagt die Expedition. Gärtenstraße 34.

Neusser Bürger-Verein.

Sonntag, den 12. Februar er., nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Hotel

Pelzer:

(nicht wie früher angegeben bei Berghaus):

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Vortrag des Herrn Sanitätsrats Dr. Heins über
Alkohol.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Morgen, Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr,
bei Pelzer:

Zusammenkunft aller beim Maskenfest Mitwirkenden.

Hôtel-Restaurant J. Pilartz.

Heute Abend
Anstich von

Märzenbier, ab 7 Uhr:

Konzert.

Konzert des Niederrhein. Quartetts,

bestehend aus den

Opern- und Konzert-Sängern

Herrn Zesch, Loeven, Reusch, Schöber,
am Sonntag, den 12. Februar,
abends 8 Uhr,

im Saale des Hotel Pelzer, hier.

Preise der Plätze: I. Platz Mk. 1.00, II. Platz Mk. 0.75.
Im Vorverkauf: I. Platz Mk. 0.80, II. Platz Mk. 0.60.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlichen
Stellen. (778)

Heute Samstag Abend

Anstich

Bockbier

per Glas 10 Pfg.
Deckelglas 15 Pfg.

Spezial: warme Bratwurst
Portion 10 Pfg.

Restaurant Jean Busch,
Niederstrasse 41.

Restauration „Zur Erholung“ Weissenberg.

Morgen Sonntag, den 12. Februar:

Anstich von

hochfeinem Bockbier.

Glas 10 Pfg., per Liter 30 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Win. Dieck.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, 11. Febr. Der

Familientag.

Sonntag, 12. Febr. Nachm.:
Ultimo. — Abends: Die Wal-
kühe.

Montag, 13. Febr. Der

Widchüh.

Dienstag, 14. Febr. Diane.

Mittwoch, 15. Febr. Die

neugierigen Frauen.

Donnerstag, 16. Febr. Der

Hochzeit.

Freitag, 17. Febr. Benefiz

Förster. Die Fledermaus.

Sonntag, 18. Febr. Julius

Caesar. Regisseur O. Borchert

a. G.

Sonntag, 19. Febr. Nachm.:

Marie Stuart. — Abends:

Unbestimmt.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Größtes und vornehmstes

Spezialtheater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

(8380)

Turn- Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

im Hotel Pelzer:

Monats-Versammlung.

Gauturntag. Maskenball.

Verschiedenes

Um vollständiges Erscheinen

der Mitglieder ersucht.

(987) **Der Turnrat.**

Verein Singvogelfreunde.

Am Sonntag, 12.

Febr. 1905, abends

7 Uhr:

Versammlung,

mit Verlosung

im Vereinslokal

Josef Baumeister, Rheinstraße

44, wozu einladet

(980) **Der Vorstand.**

Hôtel-Restaurant E. Langebeckmann

empfiehlt: (9517)

Feinste helle u. dunkle Biere.

Pilsener Urquell. Reine Weine.

Vorzügliche Küche.

Tanz-Institut Düsseldorf.

Karlsruherstraße 31a.

Privat-Engel-Unterricht wird

zu jeder Zeit erteilt. (759)

Auch in einzelnen Tänzen ganz

ungeniert. (Privat-Saal.)

Sophie u. Adalb. Hopp.

massiv Gold,
gest. von

Mk. 3.— an.

Gravur sofort

und gratis.

J. P. Plücken,

Neuss und Rheydt.

Billig. Billig. Rindfleisch

per Pfd. nur 45—50 Pfg.

Mechger David Vafen,

Rheinstraße 26. (746)

Fortwährend Rindfleisch

per Pfund 55 Pfg.

Wwe. O. Vasan,

Niederstraße 15. (524)

Teleph. 314. Teleph. 314.

Der heutigen Nummer liegt

ein Prospekt betreffend

Aufgeschlossenen Bern-Guano

(Moreels-Guano, Flug-Marle)

der Firma Jos. Kooßen in

Wülfrath am Rhein bei.

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Anst. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Moak, Neuss.
Telephon No. 57.

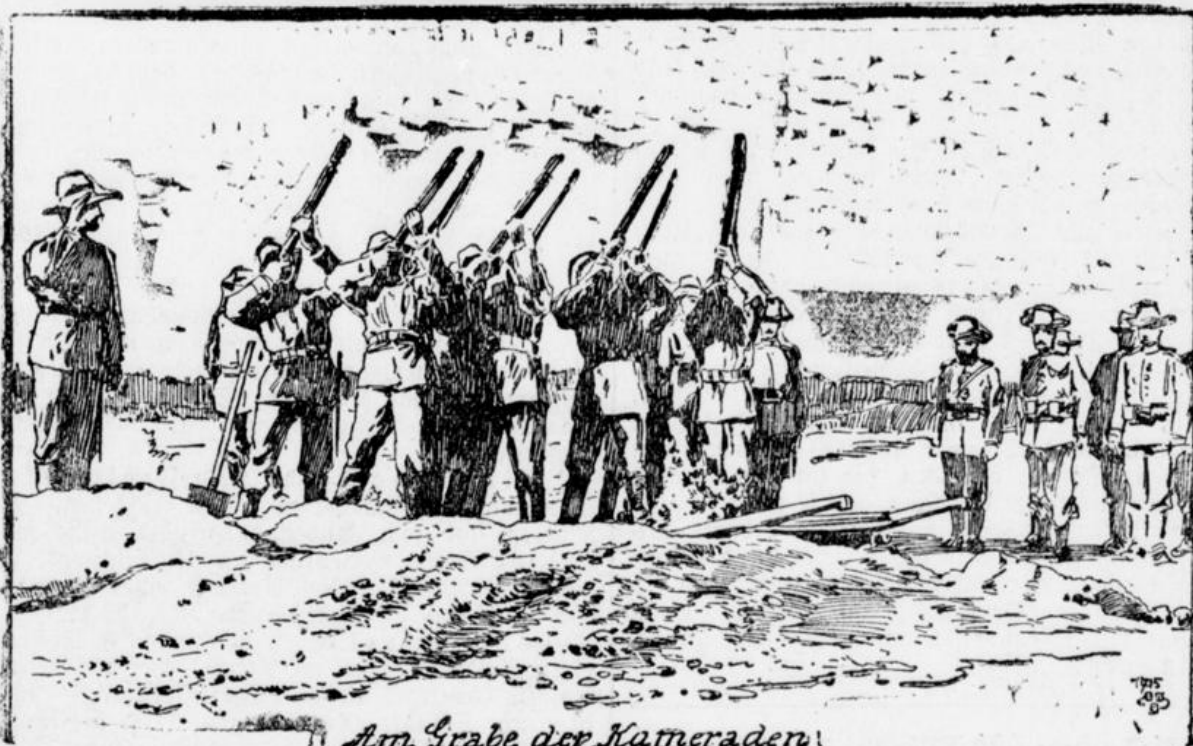
Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2spaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Moak,
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

No. 34 2. Blatt.

Samstag, 11. Februar. (Severin, Abt.)

1905. 80. Jahrg.

Die letzte Ehre.



Am Grabe der Kameraden.

Tief in den Süden nach Afrika, wo unsere wackeren Söhne den Kampf mit den verzweifeltsten Bewohnern des Landes führen, führt uns der Stief unserer Reihener. Im Kampfe gegen feindliche Uebermacht ist der Sohn deutscher Erde gefallen. Die Kameraden haben ihm die letzte Ruhestätte bereitet und stehen jetzt an seinem Grabe, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Die schiedenden Worte sind gesprochen, und jetzt erdröhnt

die Salve über das Grab, zum Zeichen, daß ein tapferer Mann sein Geschick vollbracht und bis zum letzten Augenblick seine Pflicht gerne erfüllt hat. Die kahle Umgebung des Grabes, diese Sandwüste, in der einsam sich der Grabeshügel wölbt, wirkt auf den Beschauer mächtiger ein, als ein kunstvolles Denkmal auf einem der Massengräber unserer Hauptstädte.

Politischer Wochenbericht.

Neuss, 11. Februar.

Ein wichtiges parlamentarisches Ereignis hat die Chronik der verflochtenen Woche für Preußen zu verzeichnen: die Annahme der Kanalvorlage in allen ihren Teilen, also auch des Rhein-Seine-Kanals. In allen patriotisch empfindenden Kreisen wird diese Tatsache freudig mit aufrichtiger Freude und Genugtuung begrüßt werden. Ein Alp geradezu ist damit von dem politischen Leben des größten deutschen Bundesstaates hinweggenommen worden. Die Bahn für ein friedliches, harmonisches Zusammenwirken zwischen Industrie und Landwirtschaft einerseits wie zwischen Regierung und Agrarconservativen andererseits ist wieder freigemacht.

Der Streik der Bergarbeiter im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier ist nach zähem Kampfe beendet; die Arbeit wird wieder aufgenommen, hoffentlich endgültig und nicht nur, wie einzelne Meinungen durchblicken ließen auf unbestimmte Zeit.

Wenig politischen Takt hat der Zivillord der englischen Admiralität Mr. Arthur

Lee mit seiner Rede während der verflochtenen Woche bemerkt, in der er die Zuhörer mahnte, ihre Augen auf die Nordsee zu richten, um daran folgenden präherischen Erguß zu knüpfen: „Wenn der Krieg unglücklich enden sollte, könnte bei den bestehenden Verhältnissen die britische Flotte ihren ersten Schlag führen, bevor die andere Partei Zeit fände, in den Zeitungen zu lesen, daß der Krieg erklärt sei.“ Daß mit diesen Worten nur auf Deutschland abgezielt sein kann, erscheint kaum zweifelhaft. Mr. Lee hat sich nun freilich veranlaßt gefühlt, dem Sinn seiner Worte nachträglich eine durchaus harmlose Deutung zu geben, indessen dürfte er damit bei der öffentlichen Meinung Deutschlands nicht allzuviel Glück haben. Wir Deutsche werden aber gut tun, den Fall nicht besonders tragisch zu nehmen. Das gegenwärtige englische Kabinett fühlt den Boden mehr und mehr unter seinen Füßen schwinden, und da hat der Zivillord der Admiralität offenbar das Bedürfnis gefühlt, durch starkes Dramatisieren die Verdienste dieses Kabinetts in möglichst helles Licht zu setzen. Das dürfte des Pudels Kern sein, wodurch freilich die Taktlosigkeit der Handlungsweise keineswegs beseitigt wird.

Die russische Revolution nähert sich all-

mählich ihrem Ende; wenn es auch noch da und dort gährt, ist im allgemeinen doch die Ruhe schon eingetreten, die nun hoffentlich zu einem baldigen, vollständigen Abschluß der Feindseligkeiten führen wird.

Die Situation auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz hat sich kaum geändert. Kleine Zusammenstöße und Vorpostengefechte sind noch immer das tägliche Bild.

Das serbische Kabinett hat, da alle Differenzen beseitigt sind, auf Ersuchen des Königs das Demissionsgesuch zurückgenommen und bleibt im Amt. Damit ist die Ministerkrise wieder beigelegt. In Ungarn dauern die politischen Kämpfe trotz aller Versuche, eine Einigung zu erzielen, fort. Die Verammlung der verbündeten Opposition genehmigte den Beschluß, die Koalition weiter aufrecht zu erhalten.

In Argentinien drohte in den letzten Tagen ein erneuter Aufstand. Nach den neuesten Nachrichten sind jedoch die Führer des Aufstandes geflohen und die Bewegung wurde ohne Kampf beendet. Die Aufständischen haben sich bedingungslos ergeben und die Ruhe ist wieder hergestellt.

Wie aus Wilhelmstadt berichtet wird, ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß in Venezuela eine Revolution geplant sei. Ein von Kolumbien angereicherter Agent der revolutionären Partei habe berichtet, daß bereits Geld und Waffen zu diesem Zweck beschafft worden seien.

Zwischen Bolivien und Chile steht der Friedensschluß unmittelbar bevor. Wie aus La Paz gemeldet wird, hat der Kongreß von Bolivien den Friedensvertrag genehmigt. Die Presse beglückwünscht die Regierung zu diesem Erfolge.

Reichstag.

Berlin, 9. Febr.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Graf Poldowski, Hr. v. Richtig, Hr. v. Sten- gel, Minister Hr. v. Rheinbaben und v. Bodolski, die Bundesratsbevollmächtigten Graf von Helldorf und Graf von Helldorf, der bayerische Minister Hr. v. Feilich, zahlreiche Kommissare.

Das Haus ist sehr gut besetzt. Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen die Handelsverträge.

Abg. Gerold (Ztr.): Die Landwirtschaft ist bei den Verträgen berücksichtigt worden, aber freilich ist nicht allen Wünschen Rechnung getragen worden. So ist es bedauerlich, daß Rußland die Ausfuhrzölle nach Danzig und Königsberg immer noch selbstständig festhält. Mit der Gerste ist ferner ein großes Bedenken aufgetaucht, wie die Unter- scheidung zwischen Futter- und Braugerste durchzuführen ist; aber auf dem Wege der Denaturierung wird es gehen, dann aber muß ich bedauern, daß Hopfen und Obst so schlecht behandelt ist. Ganz besonders schlecht aber ist das Holz ge- handelt; man erwartet eine Erhöhung und statt dessen hat man eine Zollherabsetzung herbeigeführt. Von höchster Wichtigkeit ist die Viehkompenation mit Österreich. Daß die Verhandlungen darüber sich so lange hin- gezogen haben, ist nicht verwunderlich, denn die

Materie ist höchst schwierig. Wir werden darüber in der Kommission noch manche Auffklärung ver- langen. Nötig wäre gewesen, endlich einmal den Deklarationszwang für Verschnittweine einzuführen. Dagegen ist mit Italien ein erfreulicher An- fang gemacht worden insofern, als die Arbeiter- versicherung zum ersten Male in dem Handelsver- trag erwähnt wird. Handelsverträge fallen natur- gemäß nie zur vollen Zufriedenheit aus; denn kein Staat giebt etwas, ohne etwas für sich dafür zu erlangen. Andererseits erkennen wir an, daß die Regierungen sich bemüht haben, für die Land- wirtschaft etwas herauszuholen. Nichtsdestoweniger sind noch viele Ausbesserungsfragen zu be- handeln, so daß wir die Verweisung an eine 28stägige Kommission beantragen. Mit den Handels- verträgen ist jedoch nur ein Teil des Werkes getan, es bleiben noch die meistbegünstigten Staaten. Wir wissen nicht, wie sich die Regierungen die Ver- handlungen hierüber denken, und welches ihre Ziele sind. Das eine aber steht fest, daß das, was wir von den Handelsvertragsstaaten durch Zugestän- disse erkaufen haben, nicht ohne Konzessionen ge- geben werden darf. Wir hoffen daher, daß der Zolltarif gegen sie voll und ganz als Waffe be- nutzt wird. (Beifall im Zentrum.)

Von Bundesbevollmächtigten sind u. a. noch erschienen: für Sachsen Hr. v. Meißner und Dr. Müller, für Württemberg v. Jayer und für Baden v. Becker.

Abg. Bernstein (Soz.) führt aus: Mein Partei hat vor 13 Jahren für die Handelsverträge gestimmt, weil sie sie als einen neuen Schritt auf dem Wege zur Besserung der sozialen Verhältnisse und zum Zusammenrücken der Staaten betrachtete. Die jetzigen Verträge sind aufgebaut auf einem Tarif, der nur durch die Vergewaltigung der Ge- schäftsordnung des Hauses zustande gekommen ist.

Präsident Graf v. Helldorf: Sie dürfen nicht sagen, daß die Geschäftsordnung des Hauses ver- gewaltigt worden sei. (Großer Lärm links.)

Abg. Bernstein: Wir haben heute Notstands- preise für Nahrungsmittel der ärmsten Klasse, z. B. der Kartoffeln. (Zuruf: Mähernte.)

Präsident Graf v. Helldorf: Ich bitte, nicht zu unterbrechen, es kommen alle Parteien zum Wort.

Abg. Bernstein: Aber zu solchen Zeiten die Preise durch Zölle noch zu steigern, heißt die Dinge denn doch überhaupt auf die leichte Achsel nehmen. (Beifall links.) Der Aufschwung unserer Ausfuhr, die Steigerung des Wohlstandes der arbei- tenden Klassen, alles das fällt in die Zeit der Herabsetzung der Zölle. Wenn nun ein großes Getreideband verfaßt, so muß das bei den hohen Zöllen zur wirtschaftlichen Bedrückung der unteren Klassen führen. Dann wird erst recht die Grund- rente und die Hypothekbelastung steigen auf Kosten der niederen Klassen. Die neuen Zölle verteuern, besonders die Volksnahrung. Obendrein drückt die sinkende Konjunktur zuerst auf die Arbeiterlöhne. Die Arbeiter protestierten bei den letzten Wahlen stark genug gegen die Getreideminderzölle. Den- noch sind sie beibehalten, ausgenommen für die Futtergerste. Auch bei den Viehzöllen ist für den Vorteil der Produzenten gesorgt worden, für die Konsumenten nicht. Die Präventivzölle ist eine Erhöhung der Vieheinfuhr unter dem Deckmantel der Seuchengefahr. Sinegen wurde bei den

entgegen, bereits ausgegangen war. Diese Ent- tauchung und die ungewöhnliche Stille, welche in dem düstern Hause herrschte, erregte sie aufs höchste. Es kam ihr der Gedanke, anstatt des Onkels einen der alten Diensthofen auszufragen, die, wie sie wußte, bereits zu Lebzeiten ihrer Mutter im Lin- denhofe gewesen waren. Sie klingelte hastig und beauftragte Susanna, die Haushälterin auf ihre Zimmer zu bitten.

„Kann ich vielleicht etwas für Sie tun, Fräulein?“ fragte Susanna in sichtlich Verlegenheit; „weil?“

„Weil was?“ unterbrach Fräulein Butler sie hochmütig.

„Weil Frau Braun um diese Zeit stets auf ihrem Zimmer in ihrem Andachtsbuch liest und nicht gerne gestört ist“, bemerkte das Mädchen.

Nicht gerne gestört ist! Die Idee einer solchen Annäherung von Seiten eines Diensthofen war so neu und unerhört für die vornehme junge Dame, daß ihr einen Augenblick die Sprache verlagte.

„Wo ist ihr Zimmer? Ich werde selbst zu ihr gehen“, sagte sie dann, noch hochmütiger, als zuvor. Susanna führte sie bis an die Türe eines kleinen Kabinetts, das an die Küche anstieß. Fräulein Butler klopfte einmal stark an und trat dann ohne Weiteres ein.

Die alte Hanna saß an einem kleinen Tische; vor ihr lag geöffnet ein Buch. Als sie ihre Be- sucherin gewahrte, nahm sie hastig ihre Brille ab und machte eine Bewegung, als ob sie sich erheben wollte, sank aber sogleich wieder auf ihren Stuhl zurück.

„Bleiben Sie nur sitzen, gute Frau“, sagte Edith, Butler herablassend; „ich werde Sie nicht lange stö- ren. Ich möchte nur einige Fragen an Sie stellen, da Sie, wie ich höre, fast Ihr ganzes Leben auf dem Lindenhofe verbracht.“

Es war, wie Edith sagte. Die alte Hanna war seit vielen, vielen Jahren so vollständig ihre eigene Herrin gewesen, daß der befehlende Ton und die Herablassung Fräulein Butlers sie allein schon ab-

Das Geheimnis des Lindenhofes.

11) (Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Die Ankunft zweier junger Damen auf dem alten Lindenhofe erregte in dem benachbarten Dorfe, sowie in der ganzen Umgegend großes Auf- sehen, und bald waren die seltsamsten Gerüchte im Umlauf. Viele glaubten, Tempelton habe sich aus- wärts verheiratet; denn niemand konnte für mög- lich halten, daß er seine Nichte an diesen Ort ge- bracht habe, an welchem einst verwandtes Blut ver- gossen wurde.

Die Erregung war groß, als am folgenden Sonntage eine einfache Equipage eine junge Dame vor der Kirchthüre absetzte. Es war Julie, welche gefolgt von Fritz, das Gotteshaus betrat. Der lang verwaiste Stuhl der Tempeltons zog die Auf- merksamkeit der ganzen Gemeinde auf sich und der Geistliche selbst, ein rühriger Greis, schien sehr bewegt.

Viele fanden in Juliens Zügen eine Ähnlichkeit mit Edith Tempelton und damit die Bestätigung einer Annahme, welche sie bisher als zu ungeheuer- lich verworfen hatten. Unbewußt des Aufsehens, welches sie erregte, hatte Julie inzwischen einen tiefen Eindruck emp- fangen von der alten ehrwürdigen Kirche mit ihren kahlen, weißgetünchten Mauern und dem einfachen Chore. Es war erhabend für sie, diese bescheidene Gemeinde von Dörflern, jung und alt, zum Gottesdienste versammelt zu sehen, und sie fühlte sich so recht von Herzen zur Andacht ge- stimmt.

Nicht vor ihrem Stuhle befand sich eine Bank, die anscheinend für die Patriarchen des Dorfes bestimmt und mit vielen weißköpfigen Männern und Frauen besetzt war. Als Julie gelegentlich ihre Augen nach ihnen richtete, konnte sie nicht umhin, zu bemerken, daß die Alten ihren Blick

nicht nur mit Interesse zurückgaben, sondern auch leise Bemerkungen mit einander austauschten, die, wie Julie dachte, doch unmöglich auf sie selbst Be- zug haben konnten.

Aber auf's peinlichste wurde Julie ihrer from- men Stimmung entzissen, als sie, die Augen er- hebend, über die Köpfe der Armen hinweg, die Blicke der ganzen Familie Ward starr auf sich ge- richtet sah — besonders die drei Söhne fixierten das „erstauulich hübsche Mädchen“ auf beleidigende Weise. Julie atmete auf, als der Gottesdienst zu Ende war und Fritz herbeikam, um ihren Stuhl zu öffnen. Als sie an der Bank mit den alten Leuten vorüberging, erfasste eine der alten Frauen sie beim Kleide und hielt sie so lange fest, bis ihre Nachbarin gewaltig die junge Dame von dem Griffe der weißen Finger befreite. Aber Julie glaubte, die Alte habe vielleicht ein Anliegen vor- zubringen, und fragte freundlich, in leisem Tone: „Kann ich etwas für Sie tun?“

Ohne sie verstanden zu haben, sagte die Frau, die älter ausah, als die übrigen; „Gott stehe Euch bei! Was tut Ihr hier?“

„Geht! geht!“ flüsterte einer der alten Männer hastig und drängte Julie nach der Türe. Diese blickte in großer Verwirrung auf Fritz, der sie ebenfalls bat, sich rasch zu entfernen.

„Es ist die alte Betty Allanson“, sagte Fritz erklärend, als sie die Kirche verlassen hatten. „Sie ist beinahe hundert Jahre alt, fast taub und ganz kindlich.“

Als Julie in den Wagen einstieg, drehte sie sich noch einmal um und sah dieselbe alte Frau ihr nachblicken und mit warnender Gebärde ihren Arm erhebend.

Dieser Vorfall gab ihr während der Heimreise und für den Rest des Tages viel Stoff zum Nach- denken.

Germann Tempelton hatte unter dem Einflusse eines plötzlichen Antriebes gehandelt, als er ein- willigte, seine Nichte bei sich aufzunehmen. Nicht daß er ungünstig gegen sie gestimmt gewesen wäre

— eine längst verklungene Stimme war in seinem Innern plötzlich hörbar geworden und hatte seinen Entschluß teilweise wankend gemacht. Im Uebri- gen wußte er recht wohl, was Edith durch ihr Stierherkommen bezeugen würde, und er beklagte, es einmal darauf ankommen zu lassen, wie sie das Gerüde der Leute ertragen würde.

Fräulein Sand hatte er in dieser Beziehung gar nicht in Betracht gezogen und es schmerzte ihn tief, von Fritz zu hören, daß die Folge der bösen Meinung, die man von ihm hegte, zuerst auf sie gefallen war.

Schon seit Jahren besuchte Hermann Tempelton die Dorfkirche nicht mehr, weil er es für sehr wahr- scheinlich hielt, daß er daraus ausgestoßen würde. Als die Zeit verging und das Vorurteil gegen ihn weniger auffallend wurde, ohne jedoch zu schwin- den, da fühlte er dennoch, daß er seine Gemeinde in ihrer Andacht stören werde. Er wollte seiner Nichte durchaus nicht vorenthalten, daß gewisser- maßen ein Mann auf ihm ruhte; er hatte ihr dies ja bereits durch die Mitteilung angedeutet, daß sie im Lindenhofe nicht auf Gesellschaft rechnen dürfe. Aber er hatte nicht erwartet, daß selbst seine Nichte — denn für diese hatte man Julie offenbar gehalten — in der Dessenlichkeit unangenehmen Belästigungen ausgesetzt sein würde.

Unter dem Vorwande der Ermüdung hatte Fräulein Butler sich geweigert, Julie zur Kirche zu be- gleiten; aber ihr Hauptgrund war die Absicht, um diese Stunde vielleicht einmal mit ihrem Onkel allein zu Hause zu sein. Sie wünschte dringend, ihn über ihre Eltern, über die Geheimnisse der Vergangenheit auszufragen und bezweifelte nicht, daß sie dank ihrer feineren Erziehung und ihrer genaueren Kenntnis des zivilisierten Lebens aus dem Onkel, den sie als eine Art gebildeten Bauer betrachtete, das herauslocken würde, was sie wissen wollte.

Eine halbe Stunde nach Juliens Entfernung verließ sie ihr Zimmer, um Herrn Tempelton auf- zusuchen, fand aber, daß er, seiner Gewohnheit

(Fortsetzung folgt.)

Jeden derselben einen ganz kleinen Schied für je eine Million Dollars unter die Serviette gelegt hatte. Aber selbst dieser artige Trick, der ihm doch gewiß die Berechtigung sichern sollte, populär zu sein, war bald vergessen, und die meisten werden auch hier Lockbait Namen erst anlässlich seines Todes gehört haben. (R. Bztg.)

Herkunft des Frauenmörders. Das Infanito des amerikanischen Klauens ist gelichtet. Die Meldung, daß der amerikanische Klauensuch ein früherer Bewohner aus dem Kreise Vingen am Rhein ist, hat sich bestätigt. Er wurde am 11. November 1862 in Dornweiler geboren und heißt Jakob Schmidt. Nach seiner Verheiratung betrieb er zunächst ein kleines Kaufmannsgeschäft in seinem Heimatort und wurde dann später Mäster und Weinbändler. In letzterer Eigenschaft lebte er auf großem Fuße und verübte die raffiniertesten Schwindelen. Er schädigte namentlich auch Binger Firmen, die dem sehr gewandt auftretenden Herrn das größte Vertrauen entgegenbrachten, aufs empfindlichste. Schließlich aber begann ihm der Boden unter den Füßen zu heiz zu werden, und nachdem er sich noch schleunigst die Reiseflohen dadurch verschafft hatte, daß

er eine Binger Großhandlung um einen bedeutenden Posten Zucker betrog, dampfte der faubere Patron am 5. Januar nach Amerika ab und ließ Frau und drei Kinder in hilflosestem Elend zurück. Was sich Schuppen wert sind. In Paris werden bekanntlich falsche Perlenschnur in Menge hergestellt. Ein Pariser Perlenfabrikant bezog, um seinen Nachschub den opalierenden Schimmer zu verleihen, aus Berlin seit drei Jahren Mengen von Schuppen des Weißfisches. Diese Schuppen wurden auf der belgischen Grenzstation Grauelinnes von dem dort stehenden Vertreter der französischen Zollverwaltung verzollt. Legitim entbedte nun der Zollkontrolleur der französischen Grenzstation Jeumont, daß die Verzollung alle die Zeit zu einem falschen Zollfaktum stattgefunden hatte, nämlich zu nur 8 Franken das Kilo — was für Fischschuppen doch wohl mehr als genug scheint — während der Zolltarif dafür sage und schreibe 26 Franken ansetzt. Jetzt wird der französische Beamte wegen Entziehung von 8650 Franken Zoll verurteilt und soll auch für 162 Fälle falscher Verzollung je 125 Franken Strafe, sowie auch den Wertbetrag der falschverzollten Schuppen bezahlen. Daß diese doch einen hohen Wert haben,

ergibt sich aus der Höhe des eingeklagten Wertbetrages: 330 000 Franken. (R. Bztg.)

Niederrheinische Elektrizitäts-Gesellschaft Bergs & Wildermuth. Akkumulatoren-Anlagen.

Crofelderstrasse 23. Telefon 60.

(Feuer-Versicherung.) Die Gothaer Feuer-Versicherungsbank auf Gegenseitigkeit, die im Jahre 1821 errichtet worden ist, hat mit dem Jahre 1904 vierundachtzig Jahre ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1904 waren für 6 083 140 100 M.

(gegen 1903 mehr 119 196 400 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienannahme betrug im Jahre 1904: M. 19 595 671.50 Bfg. (gegen 1903 mehr M. 390 350.40 Bfg.). Von der Prämienannahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückerstattet. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsschlusse für das Jahr 1904 beträgt dieser den Versicherten wieder ausfließende Ueberschuß M. 14 461 152.10 Bfg., gleich 73% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der dreißig Jahre von 1875 bis 1904 sind jährlich 74.76 % der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet worden.

THEE-MESSMER

in 100 000 Familien getrunken
Mohren-Drogerie H. Kilbinger.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.

Am 29. Januar: Margareta, Tochter des Elektrotechnikers August Deneke jun. — Am 31. Januar: Maria, T. des Handlungsgehilfen Josef Bögen. — Am 1. Februar: Theresia, T. des Stadteuermeisters Josef Janßen. — Am 2. Februar: Jakob, Sohn des gewerblösen Anton Viel. — Am 3. Februar: Maria, T. des Maurers Josef Reimers. — Am 4. Februar: Wilhelm, S. des Fahrradhandlers Wilhelm Grubenbecker. — Am 5. Februar: Heinrich, S. des Fabrikarbeiters Peter Rosellen. — Am 6. Februar: S. des Deizers Adam Noether. — Am 7. Februar: Josef, S. des Fabrikarbeiters Josef Kamps. — Am 8. Februar: S. des Fabrikarbeiters Hubert Baum. — Am 9. Februar: Margareta, T. des Fabrikarbeiters Josef Kamps. — Am 10. Februar: Maria, T. des Schmiedes Stephan Schlegel. — Am 11. Februar: Kurt, S. des Fleischhändler Guido Schneider. — Am 12. Februar: Peter, S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Kamps. — Am 13. Februar: Anna, T. des Tagelöhners Johann Banger. — Am 14. Februar: Maria, T. des Zeichners Johann Partmann. — Am 15. Februar: Katharina, T. des Tagelöhners Arnold Braun. — Am 16. Februar: Katharina, T. des Kaufmanns Philipp Oidmann. — Am 17. Februar: S. des Fabrikarbeiters Arnold Kreier. — Am 18. Februar: S. des Schneiders Josef Boden. — Am 19. Februar: Katharina, T. des Zimmerers Franz Bach. — Am 20. Februar: S. des Wirten Peter Weiser. — Am 21. Februar: S. des Fabrikarbeiters Josef Wang. — Am 22. Februar: Adam, S. des gewerblösen Johann Dreier. — Am 23. Februar: Wilhelm, S. des Starfmeisters Johann Hermanns.

Storbefälle.

Am 3. Februar: Katharina Mettesheim, 2 1/2 Jahre alt. — Johanna Friederica Latenhorst, Ehefrau von Josef Boesch, 70 Jahre alt. — Am 7. Februar: Hermanns, 5 Monate alt. — Johann Heidenberger, 4 Monate alt. — Paul Terendorf, Ehemann von Gertrud Winge, 59 Jahre alt. — Katharina Schumacher, Witwe von Peter Josef Prinz, 10 Jahre alt. — Am 9. Februar: Katharina Thieming, 2 Monate alt. — Peter Mauberg, 10 Monate alt.

Heirats-Verbindungen.

Jacob Walzborn, Arbeiter, zu Romme stürchen, und Katharina Hübel, von hier. — Johann Kreier, Schneidermeister, zu Köln, und Helene Hoff, von hier. — Adam Meyer, Kaufmann, zu Köln, und Friederica Dörfl, von hier. — Heinrich Ringel, Buchhalter, und Maria Schmitt, beide von hier. — Werner Gondorf, Schlosser, und Katharina Mettesheim, beide von hier. — Christian Sartorius, Holzarbeiter, und Gertrud Burckhardt, beide von hier. — Mathias Cremer, Tagelöhner, und Wilhelmina Heidemann, beide von hier. — Alfred Schult, Schneidermeister, zu Heerdt, und Maria Wäber, von hier. — Johann Peters, Eisarbeiter, und Witwe Christian Leuchter, geb. Rangen, beide von hier.

Heiraten.

Am 3. Februar: Johann Schloffer, Eisendreher, zu Dülken, und Katharina Schneider, von hier. — Alexander Krieger, Pfälzermeister, zu Kollern, und Elisabeth Werts, von hier. — Wilhelm Sperrath, Rangierer, und Eva Fuchs, beide von hier. — Franz Sperrath, Fabrikarbeiter, und Maria Kamps, beide von hier. — Johann Peter, genannt Josef Vingen, Schneider, und Franziska Schmeier, beide von hier. — Am 6. Februar: Friedrich Dierboorn, Buchhalter, und Anna Knappert, beide von hier. — Am 8. Februar: Wilhelm Jönke, Fabrikarbeiter, zu Dülken, und Katharina Maas, von hier. — Am 9. Februar: Jakob Gimbom, Fabrikarbeiter, zu Dülken, und Maria Jönke, von hier. — Theodor Speetgens, Schlosser, und Augustina Sander, beide von hier.

Amtliches Kreisblatt.

Bekanntmachung.

Für das laufende Kalenderjahr sind die nachbenannten Bezirke als Sachverständige bei den hiesigen Verhandlungen des Schiedsgerichts gewählt worden:

1. Kreisarzt Dr. Krehne hier,
2. Kreisarzt Dr. Felscher hier,
3. Stadtarzt Dr. Schrakamp hier,
4. Sanitätsrat Dr. Schulze, Oberarzt des evangelischen Krankenhauses hier,
5. Dr. Meißner hier.

Düsseldorf, den 26. Januar 1905.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung Regierungsbezirk Düsseldorf:

Dr. Kuhnke, Geheimrat Oberregierungsrat.

Die Arbeiten zur Aufnahme von Gleisen und Weichen des südlichen Bahnhofendes und die Ausführung der Oberbauarbeiten zur Verfertigung des Dampfbahnbahnhofs in Neuf sowie der anschließenden Strecken sollen öffentlich vergeben werden.

Verschlüsselt, mit der Aufschrift „Ausführung von Oberbauarbeiten auf Bahnhof Neuf“ versandene Angebote sind bis zum 23. Februar ds. J., vorm. 11 1/2 Uhr, kostenfrei an die unterzeichnete Bauabteilung einzulegen, wo alsdann die Öffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Verdingungshefte liegen bei der genannten Bauabteilung zur Einsicht offen und werden von ihr gegen portofreie Einzahlung von 1.05 M. abgegeben.

Neuf, den 4. Februar 1905.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsschlusse der Bank für das Jahr 1904 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien. (960) Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Neuf a. Rh., im Februar 1905.

Wilhelm Schmitz.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Heerdt belegenen, im Grundbuche von Heerdt Band 13 Artikel 610 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten Josef Zimmer in Heerdt, eingetragenen Grundstücke:

Flur 16 Nr. 687/230, im Busch, Acker, 31 Ar 71 qm, und Flur 16 Nr. 688/230, im Busch, Hofraum und Hausgarten, 11 Ar 79 qm,

am 18. Februar 1905, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —

Zimmer Nr. 13 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Dezember 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 12. Dezember 1904. [10004]

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Heerdt, Niederlasserstraße 150 belegene, im Grundbuche von Heerdt Band 19 Artikel 936 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Maurermeister Johann Wils, Katharina geb. Schreier, ohne Geschäft zu Niederlasser in Gütertrennung lebend eingetragene Grundstück:

Flur 5 Nr. 1199/100 Hofraum mit Wohnhaus, Komptoir und Schreinerwerkstätte groß 2 Ar 46 qm mit 600 Mf. + 18 Mf. + 90 Mf. jährlichem Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Nr. 734 a. b. c.

am 4. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —

Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 11. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Delrath begw. N i e n h e i m belegenen im Grundbuche von N i e n h e i m Band II Artikel 65 bzw. Band 19 Artikel 926 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Adam Ruchbaum, Wirt zu Delrath, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur L Nr. 791/9, Delrath Nr. 42a, groß 8 Ar 81 qm, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten und Tansjaal, mit 270 Mf. + 300 Mf. jährlichem Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Nr. 289 a. b.
2. Flur L Nr. 792/10, Delrath, Acker, groß 23 Ar 10 qm, mit 2.71 Taler Reinertrag.
3. Flur L Nr. 819/396 ic., unter dem Zerrengerbüschchen, Acker, groß 51 Ar 6 qm, mit 0.80 Taler Reinertrag.

am 28. März 1905, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —

Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 1. Februar 1905. [991]

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Obercaffel, Luegallee Nr. 97, 99 und 101 belegenen, im Grundbuche von Heerdt 23 Blatt 1109 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hermann Jüssenhofen, Ingenieur zu Obercaffel, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 7 Nr. 1041/8 ic., Luegallee 97, Wohnhaus mit Bleiche, groß 2 Ar 4 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mf., Gebäudesteuerrolle Nr. 1107a.
2. Flur 7 Nr. 1042/6 ic., Luegallee 99, Wohnhaus mit Bleiche, groß 1 Ar 41 qm und 63 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mf., Gebäudesteuerrolle Nr. 1108a.
3. Flur 7 Nr. 1043/6 ic., Luegallee 101, Wohnhaus mit Bleiche, groß 2 Ar 49 qm, jährlicher Nutzungswert 1800 Mf., Gebäudesteuerrolle Nr. 1109a.

am 28. März 1905, nachmittags 3 1/2 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —

Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Januar 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Ackergeräte- und Mobilar-Verkauf zu Neuf.

Am Montag, den 13. Februar 1905, mittags 12 Uhr,

läßt Herr Heinrich Seeger, Ackerer zu Neuf, in seiner Wohnung — Jülicherstraße Nr. 40 — sein gesamtes Acker- und Mobilarinventar, wie bereits früher in dieser Zeitung bekannt gemacht, öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuf.

Insizrat Tils, Notar.

Einzig echt.



Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen. Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Landwirte, laßt Euch nicht durch die Billigkeit eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen, zieht vielmehr immer nur die zuverlässigste Wirkung und Rentabilität desselben in Betracht, und diese ist durch Anwendung von echtem

Dhendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke) stets gesichert.

Hamburg, Emmerich, Antwerpen, London, im Januar 1905.

Anglo-Continentale (vormals Dhendorff'sche) Guano-Werke.

Rindviehmarkt zu Cleve

am Mittwoch den 15. Februar 1905.

Holz-Verkauf

in der Bürgermeisterei Brüggen

Montag, den 13. Februar 1905, nachmittags 1 1/2 Uhr,

soll im Locale des Hotel Schlichter, (Bumer) das im Forstrevier Brüggener-Gemeindewald Tagen 10, 15, 19, 22 und 24 aufgearbeitete Holz, bestehend in ungefähr:

- 930 Stück Kiefern und Nadelholzstangen I. Klasse und II. Klasse,
- 13000 Stück Rothhölzer I. Klasse,
- 12500 " " II. Klasse,
- 4000 " " Bohnenstangen I. Klasse,
- 270 Haufen Brennholz,

in kleinen Losen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. (753)

Der Förster Frischen und der Vorarbeiter Alerg werden 5 Tage vor dem Verkaufstage das Holz auf vorheriges Ersuchen im Walde vorzeigen.

Brüggen, den 3. Januar 1905.

Der Bürgermeister: Kraemer.

Guano-Lieferung.

Der Ortsverband Naarst sucht zur Frühjahrssaat seinen Bedarf an

Guano

anzukaufen. Gefl. Offerten wolle man bis zum 15. cr. an den Unterzeichneten gelangen lassen. (772)

M. Baumann, Vorsitzender.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Neuf, den 1. Februar 1905. [990]

Königliches Amtsgericht.

Technikum Hildburghausen

für Maschinen- und Elektrotechnik, Bau- und Tiefbauingenieurwesen

(10003)

Schweineverkauf

zu Horrem-Dornagen.

Am Montag, den 13. Februar, morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft Schunk zu Horrem, wird Herr Wilhelm Beckers zu Dornagen:

25 hochtragende Schweine, beste Rasse,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft.

Gredendbroich, Johann Trippen.

Mittwoch, den 15. Februar cr., nachmittags 1 Uhr,

wird Herr Suppers, in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu Kleinendbroich:

10—12 Stück hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft und gegen bar verkauft.

Burgwaldniel, Rob. Beniges.

984)

Katholischer Baderlehrling

für Bäckerei und Konditorei gesucht. (948)

Düsseldorf, Klosterstr. 69.

Gemüsegartnerei

in der Nähe von Neuf, direkt an der Bahn gelegen, circa 5 Morgen groß, mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen.

J. A. Stevens, Neuf, Druslstr. 74. Telephon 303.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Bahn zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. (966)

Schöner Comptoir-Stuhl u. Stab-Pult,

weil überaus billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Exp.

(954)

Carl Boettcher, Neuss.

Fernsprecher 145.
Erstklassige und leistungsfähigste Bezugsquelle
für alle maschinentechnischen u. Fabrikbedarfsartikel.
Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile für Dampf-,
Gas-, Wasser- und elektr. Leitungen.
Spezialität:
Bierleitungen und Zubehör,
den neuesten polizeilichen Vorschriften entsprechend
fachmännische Bedienung. Größtes Lager.
Billigste Preise.

Sicherste Wirkung! Höchste Erträge!

werden erzielt bei Düngung mit
Peru-Guano Marke „Doppelkrone“

Peru-Guano Marke „Doppelkrone“ ist
der anerkannt wirksamste und beste Dünger



für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.
Peru-Guano Marke „Doppelkrone“
— aus echtem importierten Peru-Guano hergestellt — hat sich
überall glänzend bewährt

und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.
Beim Einkauf von Peru-Guano Marke „Doppelkrone“ wird nur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt. [1961]

Um sicher zu gehen, unsere echte Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die eingetragene Schutzmarke:

Die Doppelkrone, womit jeder Sack bezeichnet ist.

H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld,
Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.
Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano.
Schutzmarke: Doppelkrone.

Grosse Essener Kriegerheim-Lotterie.

3521
Gewinne mit Mark W.
38000
Hauptgewinn W.
10000.
Mark.
Los **1 II Lose**
nur **10 Mk.**

(Für Porto und Liste 30 Pfg. extra.) [860]
empfiehlt das General-Debit
Gust. Pfordte,
Essen (Ruhr),
sowie in Neuss bei
C. W. Korten.

Stempelfabrik Fr. Brandts
M. Gladbach, Krefelderstr. 247
gegüber der Markthalle
gegr. 1887
Stempel in dieser Art
Facos oder Rand u. Text beliebig
Kosten Mk. 1.50.

Gegründet 1865.
Wagenfabrik
H. Papler, M. Gladbach,
Lüpertzenderstrasse 134.
Telefon 496.
Lager in neuen u. gebrauchten
Wagen. (2633)

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern
und unentgeltlich mit, was mir
von jahrelangen, qualvollen
Wagen- und Verdauungsbe-
schwerden geholfen hat. 7012
A. Hoeck, Lehrer in Sachfen-
hausen b. Frankfurt a. M.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und
Pianos in vollkommener
Ausführung, neu und ge-
braucht, sowie Harmoni-
ums und Pianolas in
reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianoforte-
Fabrikant
(Gold-Medaille und Staats-
preis Düsseldorf 1902)
Düsseldorf
Schadowstrasse 52
Barmen - Berlin - Köln
Hamburg - London.
Bei Kauf, Miete, Umtausch
Reparatur oder Stimmung
wende man sich an die
mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier
Generationen bestehen-
den Hauses [8711]

IBACH

Für Pferdezüchter.

In gegenwärtiger Saison
beden hier meine Zucht:
Capital, dunkler Rotschimmel,
zu 25 Mk.,
Vandale und **Victor Hugo**,
beide schwarzbraun, zu je
20 Mk.,
Biedermann, Dunkelbraun, u.
Scheriff, Goldbraun, zu je
15 Mk.,
Für 1904 hier gebettete und
nicht tragend gewordene Stuten
(Ermäßigung).
Kaltblutgeblüt **Manharkthof**
bei Neuenfurth,
im Februar 1905.
W. Johnen.

Kein Husten mehr
beim Gebrauch v. E. Walther's
Fichtennadel-Brustbonbons,
à 30 und 50 Pfg. bei
Jos. Floh, Zollstrasse.

Grösste Auswahl!
Franz Oidtman Wwe.
(Inh.: Phil. Oidtman)
Münsterstr. 13 u. 15 Neuss Telefon 272
Tapeten- u. Glashandlung
en gros en détail
Alttestes Spezial-Geschäft dieser Art am Platze
Bei Beginn der Saison bringe mein, mit allen nur
erdenklichen Neuheiten auf's reichhaltigste aus-
gestattetes Lager von
Tapeten * Linerusta * Linoleum
etc. etc.
in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig mache aufmerksam auf mein bekannt
grösstes Lager aller vorkommenden Sorten und
Qualitäten
Sensterglas, Roh- und Spiegelglas
etc. etc.
Ueberrahme von Verglasungen
jeder Art.
Billigste Preise! Reelle Bedienung!
Nur beste Fabrikate!

Einzig echt. Peru Guano „Löwenmarke“
Man lasse sich durch keine Konkurrenzreklame beirren
und kaufe nur die „Löwenmarke“ um sicher zu gehen,
den von den Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam
und Düsseldorf direkt importierten echten Peru
Guano zu erhalten.
Höchste Erträge!
Nachhaltigste Wirkung!

Versuchen Sie es auch!
Aus einer solchen Flasche
Mellinghoff's Cognac-Essenz
à 75 Pfg., bereite ich mir 2 1/2 Liter von
meinem so wundervollen und wohlschmeckenden
Cognac. Ebenso bereite man schnell
und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen:
Absinth, Alpenkräuterbitter, Anis, Ananas,
Angostura-Bitter, Anisette, Aprikosenbitter, Arrac,
Aromatische, Borekamp, Breslauer Korn, Cacao,
Calmus, Cherry Brandy, Kirschenbitter, Magen-
bitter, Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser,
Bier-Cognac, Eisenbitter, Riesa, Franzbranntwein,
Halb und Halb, Hamorhoidal, Hamburger Tropfen,
Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter-Magenbitter,
Kummel, Maag-Kräuter-Absinth, Magenbitter, Magen-
doctor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pfefferminz, Pfeffer-
minz, Persico, Pomerance, Rosen, Rum, Seltzer, Steinhäger,
Stonsdorfer-Bitter, Thonartropfen, Vanille, Wacholder, Wald-
meister, Wermuth und Zinnat-Likör. Ferner Punsch, Limonaden-
und Sekt-Essenzen. — Die Anleitung beilegt. — Die Getränke-
Destillierkunst für jedermann — erhält man gratis in den Verkaufs-
stellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Wenden Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pfg.
in Neuss bei Ferd. Haselner, Wwe. Eugen Moubis,
A. G. Scharff, H. Hilbinger, W. Becker. (8062)

Altbewährt und einzig in ihrer Art ist
MAGGI'S Würze.
In Originalfläsch-
chen von 35 Pfg.,
an, nachgefüllt 25
Pfg., bestens empfohlen von
Peter Dieck, Deikatessen, Krefelderstr. 49,
Fil. in Ratingen, Lintorferstr. 29.

Eine berechnende Hausfrau
findet bald heraus, daß „Andre Jofers“ echter
Feigenkaffee wegen seiner Ausgiebigkeit das
billigste und dabei beste Kaffee-Zusatzmittel ist
und verwendet nur diesen. Er macht das
Getränk bekömmlicher, verleiht ihm feinstes
Aroma und hat eine bedeutende Zuckerersparnis
im Gefolge. [9124]
Freich zu haben bei:
Elisabeth Hüttner, Neuß.

Ins Auge
wünsch. Fräulein,
bürg. erzog. Verm.
ca. 300.000 M. mit
solid. Herrn, w. auch o. Verm.,
aber m. häußl. Befähigung erf.
Näh. u. „Bescheider“ Berlin N4.
Heirat
wünsch. Fräulein,
bürg. erzog. Verm.
ca. 300.000 M. mit
solid. Herrn, w. auch o. Verm.,
aber m. häußl. Befähigung erf.
Näh. u. „Bescheider“ Berlin N4.
Erbsenreifer
und Bohnenslangen
zu haben
Steinhaus 73.
Neue Nähmaschine für M.
50 zu verkaufen [994]
Breitestr. 119.

Restaurant
„Schöne Aussicht“
Heerd.
Schönstgelegenes Lokal mit herrlicher
Aussicht auf den Rhein.
Haltestelle der Kleinbahn Düsseldorf-Neuss.
Jakob Maeschig.

Spezialarzt
für Haut-, Geschlechts- und Frauenleiden, besonders
nervöse und vorzeitige Schwächezustände der Männer
und Frauen.
Dr. med. Weisbrod,
Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 45, I.
Von 10—1 u. 4—8 Abds. Sonn- u. Feiertags 9—1 Uhr.
(Für Damen separates Wartezimmer.) [447]

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
kochen, braten u. backen
50% Ersparnis
gegen Butter!
[733]

Eine praktische Hausfrau
verwendet
nur **Nigrin** schwarze Ledererme
für ihr besseres Schuh-
zeug aus Chevreau, Vog-Calf etc.
nur **Gentner's Wichse** in roten
Dosen mit dem Kaminfeuer für ihr Schuh-
zeug aus Kalb- und Rindleder
nur **Tranolin** in roten Dosen
zum Einfeilen
des Schuhzeugs.
In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: (642)
Schutzmarke, Carl Gentner in Göppingen.

Wegen Anlage einer Turbine
verkaufe ich ein noch sehr gut
erhaltenes Wasserrad, Durch-
messer 6,58 m, Breite 0,58 m,
nebst Welle und Lager. Ferner
eine neue Wählmaschine mit
Zahnstangen - Anzug, zwei
Freilaufschleusen, Wellenrad
und Stützrad.
Sämtliche Sachen sind bis
zum Juni d. J. in Betrieb
zu setzen.
A. Lambertz,
Walzenmühle, Randerath.

Neusser Rechtsbureau
Niederstr. 41, I. Etage.
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr.
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.
Auskunft in Rechtsachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

Weinhandlung
Heinrich Müller,
Neustr. 21,
empfiehlt: [756]
Moje: } Weine
Saar: } Weine
Rhein: } Weine
Pfälzer: } Weine
Rot: } Weine
Bordeaux: } Weine
Burgunder: } Weine
Moussierende: } Weine
und
Champagner: } Weine
Thomagen: } Weine
und
Deffert: } Weine
Cognac, franz. ff.
Arrac } Original
Rum } feinste Liqueure etc. etc.

Großer
Preisabschlag
5 schöne Räume und Man-
sarde an ruhige Familie auf
1. April zu vermieten. [762]
Näheres: Drufussstr. 5.

Zweite Etage,
4 schöne Räume, 1 Mansarde,
per 1. April zu vermieten
(854) Königsstr. 23.

Haus
per Oktober zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe
unter D B an die Exped.

Erdschoß und
I. Etage,
des herrschaftlich eingerichteten
Hauses Erststr. Nr. 130 zu
vermieten. [897]
Architekt Renner,
Breitestr. 88.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück in der Nähe der
Bahn an der Hauptstr. zu
vermieten. (903)
Wo, soat die Expedition.

Ein Heidegarten
mit schönen Obstbäumen, in der
Nähe der Erststr. gelegen,
ist zu vermieten. [893]
Näheres in der Expedition.

Johann Drk,
Krefelderstr. 9.
Von heute an:
Rindfleisch, Pfd. 60 u. 65 Pfg.
Speck per Pfd. 70 „
Bratwurst, frische „ 70 „
„ geräucherte „ 75 „
Läute „ 70 „
Alle anderen Wurst- und
Fleischwaren zu den billigsten
Preisen. [914]
Prima Qualitäten!
Jg. Witwe, 22 J., kinderl., o. jd.
Anh., i. Bel. v. üb. 500.000 M.,
w. Heirat m. sol. Mann. Verm. n.
erf. Verm. u. „Veritas“, Berlin
Nr. 39, erbeten. [690]

Schöne I. Etage
in besserem Hause per sofort
oder später zu vermieten
(886) Friedrichstr. 5.
Junges, hartes Mädchen
mit guten Schulkennntnissen, von
ordentlichen Leuten und welches
zu Hause schlafen kann, in die
Betreue gesucht. (869)
Wo, wenn, sagt die Exped.